

Internationale  
Zeitschrift  
für  
Staatliche  
Finanzkontrolle

**Juli 2002**

---



# Internationale Zeitschrift für staatliche Finanzkontrolle

Juli 2002 – Jahrgang 29, Nr. 3

© 2002 International Journal of Government Auditing, Inc.

Die *Internationale Zeitschrift für staatliche Finanzkontrolle* wird vierteljährlich (im Januar, April, Juli und Oktober) im Auftrag der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) herausgegeben und erscheint in Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Sie ist das offizielle Organ der INTOSAI und soll mithelfen, Verfahren und Methoden der staatlichen Finanzkontrolle zu fördern. Die in ihr enthaltenen Stellungnahmen und Meinungen entsprechen den persönlichen Ansichten der Redakteure bzw. der Verfasser der einzelnen Beiträge, müssen sich aber nicht immer mit der offiziellen Meinung der Organisation decken.

Artikel, Fachbeiträge und sonstige Mitteilungen werden an die Redaktion (editorial offices, c/o US General Accounting Office, Room 7826, 441 G Street, NW, Washington D.C. 20548 USA) erbeten (Fernsprechanruf: 202-512-4707, Telefax: 202-512-4021. E-Mail: <chases@gao.gov>).

Da diese *Zeitschrift* vor allem in den weniger entwickelten Ländern auch als Lehrmittel dient, finden vornehmlich praxisorientierte Beiträge über die Rechnungsprüfung im öffentlichen Bereich Berücksichtigung. Dazu gehören beispielsweise Fallstudien, Vorstellungen über neue Prüfungsmethoden oder detaillierte Darlegungen über Schulungsprogramme für Rechnungsprüfer. Auf überwiegend theoretisch orientierte Beiträge wird bewußt verzichtet.

Die *Zeitschrift* wird weltweit an die Leiter derjenigen Obersten Rechnungskontrollbehörden verteilt, die in der INTOSAI mitarbeiten. Sonstige Interessenten können sie für jährlich US \$ 5.00 abonnieren. Der Zahlungs- und Schriftverkehr für alle Ausgaben ist an die Geschäftsleitung (Administration Office) der *Zeitschrift* zu richten – P.O.Box 50009, Washington, D.C. 20004, USA.

Alle in dieser *Zeitschrift* erscheinenden Beiträge werden im Sachregister des vom American Institute of Certified Public Accountants herausgegebenen **Accountants' Index** und in den **Management Contents** bibliographisch erfaßt. Bestimmte Beiträge werden auszugsweise auch durch die Anbar Management Services in Wembley, England, sowie von der University Microfilms International, Ann Arbor, Michigan, USA, veröffentlicht.

## Inhalt

1	<b>Leitartikel</b>
3	<b>Kurzmitteilungen</b>
9	<b>Partner bei der internen Aufsicht</b>
11	<b>EUROSAI Kongress</b>
14	<b>Länderprofil: Zypern</b>
17	<b>Neuerscheinungen</b>
18	<b>INTOSAI Intern</b>

### Redaktionsbeirat

Franz Fiedler, Präsident, Rechnungshof, Österreich  
Sheila Fraser, Auditor General, Kanada  
Mohamed Raouf Najar, Erster Präsident, Rechnungshof, Tunesien  
David M. Walker, Comptroller General, Vereinigte Staaten  
Clodosbaldo Russian Uztegui, Contralor General, Venezuela

### Präsident der IZSF

Gloria Jarmon (USA)

### Chefredakteur

Donald R. Drach (USA)

### Redakteurin

Linda J. Sellavaag (USA)

### Redaktionelle Mitarbeiter / Außenredakteure

Office of the Auditor General (Kanada)  
Deepak Anurag (ASOSAI-Japan)  
Luseane Sikalu (SPASAI-Tonga)  
Michael C.G. Paynter (CAROSAI-Trinidad und Tobago)  
EUROSAI Generalsekretariat (Spanien)  
Khemais Hosni (Tunesien)  
Yadira Espinoza Moreno (Venezuela)  
INTOSAI Generalsekretariat (Österreich)  
U.S. General Accounting Office (USA)

### Verwaltung/Finanzen

Sebrina Chase (USA)

### Mitglieder des Präsidiums der INTOSAI

Jong-Nam Lee, Chairman, Board of Audit and Inspection, Korea, Vorsitzender  
Árpád Kovács, Präsident, Allami Számvevőszék, Ungarn, Erster stellvertretender Vorsitzender  
Tawfik I. Tawfik, State Minister and President, General Audit Bureau, Saudi-Arabien, Zweiter stellvertretender Vorsitzender  
Franz Fiedler, Präsident des Rechnungshofes, Österreich, Generalsekretär  
Mohammed Gawdat Ahmed El-Malt, President, Central Auditing Organization, Ägypten  
Arah Armstrong, Director of Audit, Audit Department, Antigua und Barbuda  
Humberto Guimarães Souto, Ministro, Presidente do Tribunal de Contas da União, Brasilien  
Leopold A.J. Quedraogo, Inspecteur Général d'Etat, Burkina Faso  
Vijayendra Nath Kaul, Comptroller and Auditor General, Indien  
Tutomu Sugiura, President, Kaikaisenshin, Japan  
Bjarne Mørk Eidem, Auditor General, Riksrevisjonen, Norwegen  
Genaro Matute Mejía, Contralor General, Contraloría General, Peru  
Alfredo José de Sousa, Presidente de Tribunal de Contas, Portugal  
Pohiva Tu'ionetoa, Auditor General, Audit Department, Tonga  
Mohamed Raouf Najar, Premier Président, Cour des Comptes, Tunesien  
Guillermo Ramírez, Presidente, Tribunal de Cuentas, Uruguay  
Sir John Bourn KCB, Comptroller and Auditor General, National Audit Office, Vereinigtes Königreich  
David M. Walker, Comptroller General, GAO, Vereinigte Staaten

---

# Herausforderungen und Chancen im 21. Jahrhundert

---

von David M. Walker, Comptroller General der Vereinigten Staaten



David M. Walker

Die INTOSAI-Mitglieder und ihre Verwaltungen stehen im 21. Jahrhundert einer Reihe von Herausforderungen gegenüber, die die Zukunft unserer Institutionen und unserer Länder beeinflussen. Die zunehmende globale Interdependenz, wechselnde Sicherheitsrisiken, sich verändernde Bevölkerungszahlen, immer neue Entwicklungen in den Bereichen Wissenschaft und Technik, der Übergang zu einer wissensbasierten Wirtschaft und verschiedene Aspekte in Verbindung mit unserer Lebensqualität sind nur einige der zahlreichen grenzüberschreitenden Trends, mit denen wir konfrontiert sind. Vor diesem Hintergrund erscheint es durchaus angemessen, sich zu fragen, wie die geeignete Rolle für staatliche Rechnungsprüfer aussieht, auf welche Weise die Verwaltung ihre Tätigkeit ausüben soll und wer die Verwaltungstätigkeit im 21. Jahrhundert ausüben soll. Obwohl die Beantwortung dieser entscheidenden Fragen genügend Spielraum für Diskussionen bietet, ist es doch eine allgemein anerkannte Tatsache, dass die derzeitige Situation inakzeptabel ist, und zwar aus einer Reihe von Gründen, wie die steigenden Erwartungen der Öffentlichkeit in Bezug auf nachweisbare Ergebnisse und verbesserte Reaktionsschnelligkeit, bedeutende langfristige fiskalpolitische Herausforderungen aufgrund von bekannten demografischen Trends und steigenden Gesundheitskosten sowie eine Reihe von Risiken und Herausforderungen im Zusammenhang mit der Leistung/Rechenschaftslegung von Verwaltungen.

Im Zuge der Bewältigung dieser und anderer zukünftiger Herausforderungen des neuen Jahrhunderts haben unabhängige staatliche Aufsichtsorgane wie zum Beispiel die Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) die große Chance zu wichtigen Akteuren zu werden.

## Aufsicht, Einsicht und Voraussicht

Meiner Meinung nach sollten die Aktivitäten einer ORKB eine Kombination aus Aufsicht, Einsicht und Voraussicht sein.

Mit dem Schlagwort *Aufsicht* meine ich Maßnahmen, mit denen festgestellt werden soll, ob die Verwaltungsdienststellen ihre Aufgaben korrekt erfüllen, ihre Mittel für die vorgesehenen Zwecke ausgeben und die geltenden Gesetze und Vorschriften befolgen. Was meine Organisation, das General Accounting Office (GAO), betrifft, so erfüllen wir eine Vielzahl von Aufgaben für den Haushalts- und den Aufsichtsausschuss im US Kongress, in Bereichen, die von Gesundheitsfürsorge über Waffensysteme, internationale Hilfsprogramme bis zur inneren Sicherheit reichen.

*Einsicht* steht für Maßnahmen zur Bestimmung erfolgreicher Programme und Vorgehensweisen. Dies beinhaltet auch einen Austausch von best practices und Benchmarking-Daten auf nationaler und internationaler Ebene. Außerdem bedeutet es, einen übergreifenden Ansatz zu verfolgen, der horizontal über einzelne Ministerien und Verwaltungsabteilungen und vertikal über einzelne Regierungsebenen hinaus geht.

Unter *Voraussicht* verstehe ich das Identifizieren von Schlüsseltrends und zukünftigen Herausforderungen, bevor diese Krisenausmaße annehmen. Ein Beispiel aus meinem Land soll diesen Aspekt veranschaulichen. Die Zusammensetzung der Ausgaben hat sich seit 1962, als 50 % des Budgets für Verteidigungszwecke bestimmt waren, drastisch geändert. 2002 wurden nur noch 17 % des Budgets für die Landesverteidigung verwendet. Wofür wurde das Geld also aufgewendet? Für soziale Sicherheit, Gesundheitsfürsorge sowie zur Tilgung der Zinsen der Staatsschulden. In unserer gegenwärtigen Lage, verläuft die Entwicklung dieser Kosten ausschließlich in eine Richtung – nach oben! Wie können wir demzufolge einen ausgeglichenen Haushalt erzielen und unsere unbegrenzten Wünsche mit den verfügbaren Ressourcen in Einklang bringen? Ohne substantielle Reformen, wird in rund 10 Jahren ein sprunghafter Anstieg der Bundesausgaben für Sozialprogramme den Rest des nationalen Haushalts auffressen.

Als Folge davon ist die Aufgabe, diese Bedürfnisse abzudecken, ohne die Auswirkungen auf die langfristigen fiskalpolitischen Herausforderung zu verstärken, schwieriger geworden. Einfach ausgedrückt, was wir uns heute noch leisten können, kann morgen schon zu teuer sein. Eine grundlegende Überprüfung der bestehenden Bundesprogramme und Bundespolitiken ist erforderlich, um zu bestimmen, welche Schritte die Verwaltung setzen und wie sie in Zukunft ihre Tätigkeit ausüben soll. Wir müssen auch untersuchen, wer die Aufgaben ausführen soll, indem wir Sourcing Strategien entwerfen und umsetzen, die für alle Beteiligten wirksam und fair sind.

Im Rahmen der Voraussichtsmaßnahmen konzentrieren sich die Analysten des GAO zunehmend auf Resultate und Ergebnisse anstatt auf Prozesse und Produktionsleistungen. Dies umfasst auch die Betrachtung von langfristigen fiskalpolitischen Herausforderungen, einschließlich der langfristigen Auswirkungen heutiger Entscheidungen. Das GAO hat sich intensiv solchen Aufgaben gewidmet, die rentabler sein können als andere Bereiche der Prüfungstätigkeit. So hat das GAO beispielsweise langfristige (d.h. auf 50 Jahre) Haushaltssimulationen entwickelt, langfristige fiskalpolitische Herausforderungen identifiziert und den Reformbedarf bei bestehenden Sozialprogrammen aufgezeigt, damit die Vereinigten Staaten sprunghaft ansteigende Defizite oder Steuerbelastungen in der näheren Zukunft vermeiden können.

Ich glaube, dass auf jedem dieser drei Gebiete – Aufsicht, Einsicht und Voraussicht – staatliche Rechnungsprüfer und ORKB besonders qualifiziert sind, mit gutem Beispiel voranzugehen und einen Beitrag zur Bekämpfung von Korruption, Verbesserung der Leistungsfähigkeit, Verstärkung der Transparenz und Sicherung der Rechenschaftspflicht der Verwaltung für das Wohl der Bürger des jeweiligen Landes zu leisten. Bei diesem Vorhaben müssen wir die Vorreiterrolle übernehmen, um diese wichtigen Zielsetzungen zu erreichen.

## Der Fall Enron

Ein aktuelles Beispiel ist der weitgehend unerwartete Bankrott von Enron, einem der größten Unternehmen der USA. Das unkorrekte Verhalten einer kleinen Gruppe von schwarzen Schafen, kann eine Katastrophe auslösen, von der viele unschuldige Menschen betroffen sind. Im Fall von Enron haben einige der Beteiligten klar verabsäumt, ihre jeweiligen Aufgaben korrekt zu erfüllen. Diese Vertrauensbrüche haben eine Schockwelle bei Wirtschaftsprüfern und Investoren ausgelöst.

Obwohl die Prüfung privatwirtschaftlicher Unternehmen wie Enron nicht in den Aufgabenbereich des GAO fällt, setzen wir doch eine Reihe von Maßnahmen, um den Kongress bei seiner Entscheidung über das entsprechende Vorgehen angesichts des Untergangs von Enron zu unterstützen. Wir haben eine Reihe von Empfehlungen für verschiedene Aspekte wie Rechnungsführung, Rechnungsprüfung, Regulierungs- und Aufsichtsmaßnahmen, Unternehmensführung und Pensionen erarbeitet und dem Kongress und der Exekutive zur Begutachtung vorgelegt. Wir haben insbesondere eine Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung der Aufsicht für Wirtschaftsprüfungsunternehmen, die staatliche Unternehmen prüfen, empfohlen. Unsere Empfehlungen sollen dazu beitragen, einen zweiten Fall Enron so weit wie möglich zu vermeiden. Obwohl bestimmte Maßnahmen das damit verbundene Risiko erheblich eindämmen können, wird es dennoch immer ein gewisses Restrisiko geben.

Zusätzlich zu unseren Empfehlungen für andere Stellen haben wir auch einige interne Maßnahmen gesetzt. Eines der jüngsten Beispiele war die Veröffentlichung von neuen Unabhängigkeitsrichtlinien für Prüfer von Bundesverwaltungsdienststellen und Institutionen, die mit Bundesgeldern finanziert werden.

## Ermittlung von Programmen mit hohem Risiko

Zur Förderung von Rechenschaftspflicht und Transparenz veröffentlicht das GAO außerdem alle zwei Jahre eine „Risikoliste“, in der jene Verwaltungsprogramme aufgeführt sind, die das GAO als besonders anfällig für Betrug, Verschwendung, Missbrauch oder Misswirtschaft erachtet. Seitdem die Liste 1990 zum ersten Mal aufgelegt wurde, haben wir sie um jene Programme und Funktionen erweitert, bei denen das Risiko besteht, dass sie ihre Aufgaben oder Zielsetzungen nicht wirksam erfüllen bzw. erreichen. Wie Sie vielleicht schon vermutet haben, sind bei vielen dieser Programme bedeutende Geldbeträge und eine große Anzahl unterschiedlicher Akteure, darunter auch externe Auftragnehmer, involviert. Zwei kürzlich hinzugefügte Programme waren das strategische Management von Humankapital seitens der Bundesverwaltung und die Umwandlungsbestrebungen der US Post.

Die Veröffentlichung dieser Risikoliste bringt ein wenig Licht in diese Bereiche. Licht bewirkt Hitze, Hitze führt zu Handlungen, und Handlungen sind das, was wir erreichen wollen.

## Zusammenarbeit

In unserer heutigen Welt ist kein Land eine Insel. Wie der 11. September uns allen gezeigt hat, sind die riesigen Ozeane, die die Vereinigten Staaten und andere Länder vom Rest der Welt trennen, in der technologisierten und eng verflochtenen Welt von heute mit ihren asymmetrischen Sicherheitsrisiken nur von geringer Bedeutung. Daher kann und sollte kein Land allein dagegen vorgehen! Jede Nation steht in einem wechselseitigen Abhängigkeitsverhältnis und teilt bestimmte gemeinsame Herausforderungen mit anderen Nationen – Terrorbekämpfung, Geldwäsche und Seuchen, Umweltschutz sowie die Förderung von Frieden, Wohlstand und Freiheit auf der ganzen Welt. Alle diese Herausforderungen erfordern gemeinsame Bemühungen und die Zusammenarbeit vieler Nationen und in vielen Fällen außerdem eine Kooperation zwischen dem öffentlichen Sektor, dem privaten Sektor und gemeinnützigen Organisationen.

Als ORKB müssen wir zusammenarbeiten, um unseren Beitrag zur Bewältigung dieser Herausforderungen zu leisten, damit wir die Bedürfnisse unserer Kunden, unserer Länder und unseres gesamten Berufsstands besser erfüllen können. Eine solche Zusammenarbeit kann gegebenenfalls auch in der Durchführung gemeinsamer oder paralleler Prüfungen bestehen. Um ihre Tätigkeit glaubwürdig auszuüben, müssen die ORKB professionell und nicht politisch agieren und müssen sich auch ein richterliches Naturell aneignen. Außerdem sollten wir versuchen, im Hinblick auf unsere Tätigkeit und unsere Geschäftsstrategien für das 21. Jahrhundert mit gutem Beispiel voran zu gehen. Als Leiter von Obersten Rechnungskontrollbehörden müssen wir unser Bestes geben, um ein Muster an Integrität und ein Vorbild für alle Beamte zu sein. Wir müssen sagen, was wir meinen, und meinen, was wir sagen, und die Dinge stets beim Namen nennen, auch wenn es so mancher

*(Fortsetzung auf S 8)*

---

# Kurzmitteilungen

---

## Argentinien

### Neuer Leiter der ORKB ernannt

Am 19. März 2002 wurde Dr. Leandro O. Despouy zum Präsidenten der Auditoria General de la Nacion (der ORKB von Argentinien) ernannt. Seine Ernennung erfolgte in Übereinstimmung mit den Vorschriften und Bestimmungen der Argentinischen Verfassung, des Finanzverwaltungsgesetzes und den Kontrollsystemen des öffentlichen Sektors, die vom Senat und Abgeordnetenhaus des argentinischen Kongresses genehmigt und eingerichtet wurden.



Dr. Leandro O. Despouy

Dr. Despouy war bisher im Bereich der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften tätig. In seiner Berufslaufbahn hat er sich auf internationale Beziehungen und internationales humanitäres Recht unter besonderer Berücksichtigung der Menschenrechte spezialisiert. Er ist Experte für internationale Zusammenarbeit und Verhandlungen. Dr. Despouy bekleidete zahlreiche Ämter im internationalen Dienst und an verschiedenen akademischen Einrichtungen und hat den diplomatischen Rang eines Botschafters.

Erst vor kurzem, im Jahr 2000, war Dr. Despouy Leiter der argentinischen Delegation bei der 56. Sitzung des Menschenrechtsausschusses der Vereinten Nationen (UN). Im selben Jahr war er außerdem Mitglied der argentinischen Delegation bei der 56. Generalversammlung der Organisation Amerikanischer

Staaten. In den 1980ern und 1990ern war er in verschiedenen Funktionen bei den Vereinten Nationen tätig. Er war Mitglied des Unterausschusses über Vorbeugung von Diskriminierung und Schutz von Minderheiten und war in dieser Funktion Sonderberichterstatter für den UN-Bericht „Extreme Armut und Menschenrechte“ (1996). Er war weiters Präsident der argentinischen Delegation beim Internationalen Roten Kreuz und Berater dieser Organisation. 1993 und 1994 war er Assistent des Sondervertreters der Generalsekretäre der UNO und der Organisation Amerikanischer Staaten auf einer gemeinsamen Mission nach Haiti, die die Rückkehr von Präsident Jean Bertrand Aristide zur Folge hatte. Despouy war Berater für Kooperationen in den Bereichen Menschenrechte und Stärkung der Institutionen für die Menschenrechtskommission, das Flüchtlingshochkommissariat und das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen.

Von 1985 bis 2000 unterrichtete Dr. Despouy am Interamerikanischen Institut für Menschenrechte in Costa Rica, an Universitäten in Lima, Peru, und Caracas, Venezuela, und an vielen anderen akademischen Institutionen in Europa, den Vereinigten Staaten und Lateinamerika. In den 1970ern war er Professor an der Universität von Buenos Aires.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Auditoría General de la Nación, Hipólito Yrigoyen 1236, 2. piso Cap. FED. C.P. 11080, Buenos Aires, Argentinien; Tel: 54 (11) 41 24 37-21; Fax: 54 (11) 41 24 37-31; E-mail: webmaster@agn.gov.ar; Internet: www.agn.gov.ar.

## Chile

### ORKB feiert 75-jähriges Jubiläum

Am 26. März 2002 feierte die Oberste Rechnungskontrollbehörde von

Chile ihr 75-jähriges Jubiläum mit mehr als 1000 Gästen aus Chile und der ganzen Welt. Unter den Ehrengästen befanden sich der Präsident der Republik, der Präsident des Senats und der Präsident des Obersten Gerichtshofs. Zu den weiteren geladenen Gästen zählten Staatsminister, Leiter öffentlicher Dienststellen, Firmenchefs und Mitarbeiter der ORKB.

Zu den internationalen Gästen zählten Dr. Franz Fiedler, Generalsekretär der INTOSAI, Dr. Genaro Matute, Contralor General von Peru und Präsident der OLACEFS, und David Walker, Comptroller General der Vereinigten Staaten. Es war das erste Mal, dass ein solches Treffen hochrangiger internationaler Prüfungsbehörden in Chile stattfand.

In seiner Rede sprach Chiles Präsident Ricardo Lagos über die historische Rolle der ORKB, ihre Mitwirkung im Kampf gegen die Korruption und ihre angestrebte Rolle im 21. Jahrhundert. Contralor General Arturo Aylwyn unterstrich die Wichtigkeit von Modernisierungsmaßnahmen für das Land und die Bedeutung der institutionellen Doktrin. Dr. Fiedlers Rede hatte die Entwicklung der ORKB und ihre Rolle als Stützpfiler für die Demokratie und die Institutionen dieses Landes zum Thema. Dr. Matute erörterte die Entwicklungsgeschichte der OLACEFS und erklärte wie wichtig es sei, alle lateinamerikanischen ORKB modernen Standards anzugleichen und dafür technologische, personelle und die für die Einführung flexiblerer Organisationsstrukturen erforderlichen kulturellen Veränderungen durchzuführen. David Walker beschrieb den Werdegang des US General Accounting Office (GAO) und erläuterte, wie eine moderne Finanzkontrolle in der heutigen Zeit aussehen sollte.

Zusammenfassend betonten alle Redner, dass ein solider Aufsichtsmechanismus und eine funktionierende

Finanzkontrolle die Entwicklung eines Landes entscheidend beeinflusst.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Contraloría General de la República, Teatinos 56-58 9. piso, Correo 21, Casilla 117, Santiago de Chile; fax: 57 (1) 341 67 35; E-mail: aylwin@contraloria.cl; www.contraloria.cl.

## Deutschland

### Neuer ORKB-Leiter

Im April 2002 wurden Dr. Dieter Engels und Norbert Hauser zum Präsidenten bzw. Vizepräsidenten des Bundesrechnungshofs ernannt. Dr. Engels folgt Hedda von Wedel nach, die im Januar 2002 zum Mitglied des Europäischen Rechnungshofs bestellt wurde.



Dr. Dieter Engels

Vor seiner Ernennung war Dr. Engels Vizepräsident des Bundesrechnungshofs, ein Amt, das er seit 1996 bekleidete. Davor war er als leitender Beamter und später als leitender Direktor in der Geschäftsstelle des deutschen Bundestags tätig. Er war außerdem Sekretär des parlamentarischen Haushaltsausschusses. Später war Dr. Engels Leiter der Verwaltung der Bundestagsfraktion einer deutschen Partei. Dr. Engels ist auch Professor an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften in Speyer. Dr. Engels promovierte in Rechtswissenschaften an der Universität Bonn, wo er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Strafrecht tätig war.

Norbert Hauser war vor seiner Ernennung zum Vizepräsidenten des Bundesrechnungshofs Abgeordneter zum deutschen Bundestag, wo er seit 1998 Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses war.

Nähere Informationen sind erhält-

lich bei: Bundesrechnungshof, Postfach 12 06 03; Tel: 49 (1888) 721-0; Fax: 49 (1888) 721-2610; E-mail: Poststelle@brh.bund.de; Internet: www.bundesrechnungshof.de.

## Estland

### Jahresbericht

Die Oberste Rechnungskontrollbehörde von Estland veröffentlichte ihren jüngsten Jahresbericht in einem innovativen Format. Zusätzlich zu den üblichen Informationen über die Organisation enthält der Bericht auch Beiträge der Mitarbeiter, die einen Überblick über Probleme, Themen und Lösungsmöglichkeiten bieten, die für die Finanzkontrolle in Estland von Relevanz sind. Der Bericht beinhaltet außerdem Stellungnahmen der Beamten zu den Entwicklungen innerhalb der ORKB.

Der Leiter der ORKB, Juhan Parts, schreibt in seinem Vorwort an die Leser: „Neben der traditionellen Darstellung unserer Ergebnisse, Ausgaben und finanziellen Situation, haben wir auch unsere Mitarbeiter zu Wort kommen lassen, die unsere Sicht der letztjährigen Entwicklungen des Staates und des Staatlichen Rechnungsprüfungsamtes durch ihre persönliche Meinung zum Ausdruck bringen. Damit wollten wir zeigen, welche Erwartungen wir an die geprüften Stellen und an uns selbst stellen, und welche Vorgehensweise wir als die beste erachten.“

Der Jahresbericht ist auf der Website der ORKB unter [www.riigikontroll.ee](http://www.riigikontroll.ee) verfügbar. Die ORKB hat kürzlich damit begonnen, verschiedene Dokumente ins Englische zu übersetzen und sie gemeinsam mit den Zusammenfassungen ihrer Prüfungsberichte und Pressemitteilungen auf der Website zu veröffentlichen.

## Indien

### Neuer Comptroller und Auditor General

Am 15. März 2002 wurde Vijayendra N. Kaul zum Comptroller und Auditor General von Indien ernannt. Zu seinen Aufgaben auf dem internationalen Parkett zählen die Funktionen als Mitglied im Externen Prüfergremium

der UNO und im Präsidium der Internationalen Organisation Oberster Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI). Er ist außerdem Vorsitzender des ständigen Komitees für EDV-Prüfung der INTOSAI sowie Generalsekretär der Asiatischen Organisation Oberster Rechnungskontrollbehörden (ASOSAI).

Vor seiner Ernennung bekleidete Kaul verschiedene Ämter in der öffentlichen Verwaltung des Bundesstaates Madhya Pradesh (MP), der indischen Bundesverwaltung und der UNO. Innerhalb der Verwaltung von Madhya Pradesh war er Sekretär im Ressort für Handel und Industrie und erster Sekretär in der Abteilung für Inneres. Zuletzt war er in Madhya Pradesh als erster Sekretär im Finanzressort tätig. Kaul übte auch verschiedene Funktionen in halbstaatlichen Organisationen im Nahbereich der Verwaltung von Madhya Pradesh aus, darunter die Funktion des Vorsitzenden der Gesellschaft für Industrielle Entwicklung in Madhya Pradesh.

Zu Kauls leitenden Positionen in der indischen Verwaltung zählen zwei Amtszeiten als Sekretär im Handelsministerium. Er war weiters Mitglied im Gouverneursrat der APEF und Vorstandsmitglied in zentralen öffentlichen Unternehmen. In seiner Funktion als Sekretär in der indischen Verwaltung war Kaul in den Ministerien für Kohle, Chemikalien und Düngemittel sowie für Erdöl und Erdgas tätig.



Vijayendra N. Kaul

Kauls Spezialgebiet ist die internationale Handels- und Finanzwirtschaft. Als Beamter im internationalen Dienst wurde Kaul 1991 zur UNO entsandt, wo er sieben Jahre lang als Berater für Handelspolitik im Asien-Pazifik-Raum in Bangkok tätig war. Er fungierte außerdem als externer Rechnungsprüfer von internationalen Organisationen,

wie zum Beispiel die Welttourismusorganisation in Madrid, das Internationale Zentrum für Gentechnik und Biotechnologie in Triest und die Organisation für das Verbot von chemischen Waffen in Den Haag. Bei den Sonderorganisationen der UNO ist er für die externe Finanzkontrolle der Internationalen Seeschiffahrtsorganisation in London verantwortlich und wurde außerdem zum externen Rechnungsprüfer der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation in Rom ernannt.

Kaul ist außerdem Mitglied des Instituts für wirtschaftliche Entwicklung der Weltbank und des ODC der Universität von Manchester in Großbritannien. Kaul absolvierte ein Geschichtsstudium am St. Stephens' College in Delhi. Seine Karriere im öffentlichen Dienst Indiens begann er 1965.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Office of the Comptroller and Auditor General, 10 Bahadur Shah Zafar Marg, New Delhi 110 002, Indien; Tel: 91 (11) 323-5797; Fax: 91 (11) 323-5446; E-mail: rir@cag.delhi.nic.in; Internet: www.cagindia.org.

## Kanada

### Neues Präsidium der CCAF

Sheila Fraser, Margaret Bloodworth, Pierre Brunet, Andromache Karakatsanis und Wayne Strelieff wurden vor kurzem in das Präsidium der Kanadischen Stiftung für umfassende Rechnungsprüfung (CCAF) gewählt. Die Erfahrung, die diese führenden Persönlichkeiten des öffentlichen Dienstes in das Präsidium einbringen, wird in hohem Maße zur Steigerung der Kapazitäten für die erfolgreiche Durchführung seiner Aufgaben beitragen.

Zusätzlich zu ihrer Tätigkeit im Präsidium bekleiden die neugewählten Mitglieder auch andere Ämter in der Verwaltung oder der Privatwirtschaft. Sheila Fraser ist Auditor General von Kanada, Margaret Bloodworth ist stellvertretende Ministerin für Landesverteidigung, Pierre Brunet ist der stellvertretende Vorsitzende des Canadian Institute of Chartered Accountants und stellvertretende Vorsitzende der kanadischen Nationalbank, Andromache Karakatsanis ist Kabinettssekretärin und Protokollbeamtin des Exekutivrats der

Provinz Ontario und Wayne Strelieff ist Auditor General von British Columbia.

Nähere Informationen über die Präsidiumsmitglieder sind auf der Website der CCAF erhältlich: [http://www.ccaf-cvci.com/html/english/new\\_governors\\_may02\\_entry.html](http://www.ccaf-cvci.com/html/english/new_governors_may02_entry.html).

## Pakistan

### Mittel für Schulungsprogramme

Im März und April 2002 veranstaltete die ORKB von Pakistan drei Schulungsprogramme für Beamte Oberster Rechnungskontrollbehörden (ORKB) aus Pakistan und anderen Ländern.

Von 4. bis 16. März führte die ORKB in Lahore für Mitglieder der ECOSAI (Organisation für die wirtschaftliche Zusammenarbeit Oberster Rechnungskontrollbehörden) ein Schulungsseminar für Wirtschaftlichkeitsprüfung durch. Das Seminar wurde von der Islamischen Entwicklungsbank finanziert, und 16 Beamte aus den ORKB Aserbaidschans, des Iran, der Türkei, der türkischen Republik Nordzyperns und Pakistans nahmen daran teil. Im Seminar wurde intensiv mit den von der ASOSAI entwickelten Schulungsunterlagen und Methoden für Wirtschaftlichkeitsprüfungen gearbeitet. Unter den Teilnehmern fand ein reger Austausch von einschlägigen Praktiken und Erfahrungen ihrer jeweiligen ORKB statt.

Von 5. bis 8. April 2002 veranstaltete die ORKB von Pakistan in Lahore das 7. Chinesisch-Pakistanische Seminar für Wirtschaftlichkeitsprüfung. 25 Beamte aus den ORKB von China und Pakistan

nahmen daran teil. Auf dem Seminar wurden 6 Vorträge zum Thema Wirtschaftlichkeitsprüfung gehalten.

Im April 2002 organisierte die ORKB in Lahore ein zweiwöchiges Schulungsprogramm, an dem 12 Beamte aus den ORKB von China, Oman und Pakistan teilnahmen. Im Rahmen dieses Programms wurden Hilfsmittel, Techniken und Methoden vorgestellt, die für die Prüfung von Privatisierungen erforderlich sind.

An jedem Kurstag bot ein gesellschaftliches Rahmenprogramm den Teilnehmern die Gelegenheit, verschiedene kulturelle und historische Sehenswürdigkeiten in Pakistan zu besuchen und mehr über das kulturelle Leben des Landes zu erfahren. Sowohl das Seminar als auch das Rahmenprogramm fand großen Anklang bei den Teilnehmern, die schöne Erinnerungen an ihre gemeinsame Zeit mit nach Hause nahmen.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Zahid Saeed, Director General (IR&HR), Office of the Auditor General of Pakistan, Audit House, Constitution Avenue, Islamabad 44000, Pakistan; Tel: 92 (51) 922 40 80; Fax: 92 (51) 922 5243; E-mail: saipak@isbcomsats.net.pk.

## Peru

### Internationales Forum über Transparenz und gute Verwaltung

Am 21. und 22. März 2002 veranstaltete die Oberste Rechnungskontrollbehörde Perus, die Contraloría General de la República, in Lima ein



Die Teilnehmer des Schulungsseminars und der Auditor General von Pakistan (erste Reihe, Mitte) beim offiziellen Fototermin.



Delegierte des Lima Forums und Gastgeber Dr. Matute (fünfter von links) nehmen in einer Sitzungspause Aufstellung für das offizielle Gruppenfoto.

erfolgreiches internationales Forum unter dem Titel „Trends in der staatlichen Finanzkontrolle: Transparenz und gute Verwaltung“. Zu den Teilnehmern des Forums zählten die Leiter der ORKB der OLACEFS sowie geladene Gäste aus Nordamerika und Europa.

In seiner Eröffnungsrede betonte Dr. Genaro Matute Mejía, der Leiter der ORKB von Peru, wie wichtig die Umsetzung des Konzepts der guten Staatsführung sei, um damit eine effiziente Verwaltung zu gewährleisten, die auch den geltenden Normen und Vorschriften entspricht. Dr. Matute erörterte außerdem die Bedeutung von Transparenz und verband damit die Implementierung jener Informationswerkzeuge, die Mitarbeitern des öffentlichen Dienstes und Verwaltungsbeamten eine wirksame Haushaltsführung im Hinblick auf die Verwendung der verfügbaren und bewilligten Mittel ermöglichen. Schließlich präsentierte Dr. Matute jenes Instrument, mit dem die Wirtschaftlichkeit der peruanischen ORKB gesichert werden soll – das neue Ermächtigungsgesetz für die Contraloría.

Auch andere ORKB-Leiter und Gäste hielten Vorträge auf dem Forum, darunter „Die Unabhängigkeit der ORKB in der öffentlichen Finanzkontrolle und ihre Beziehungen zur Exekutive und Legislative“ (Dr. Franz Fiedler, Generalsekretär der INTOSAI und Präsident des österreichischen Rechnungshofs), „Der demokratische Rechtsstaat und die ORKB“ (Luis Fernando Vargas B., Leiter der ORKB von Costa Rica), „Erfahrungen im Bereich der Wirtschaftlichkeitsprüfung und der Prüfung von staatlich kontrollierten Be-

trieben“ (Bjarne Mork-Eidem, Leiter der ORKB von Norwegen), „Die Rolle der Obersten Rechnungskontrollbehörden bei der Modernisierung der Verwaltung“ (Michael J. Whitehouse, Direktor am britischen National Audit Office).

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Contraloría General de la República, Lima, Peru, Tel: 51 (1) 33041 19; Fax: 51 (1) 330 32 80; E-mail: olacefs@contraloria.gob.pe; Internet: www.contraloria.gob.pe.

## Sambia

### Auditor-General hält Vortrag vor Parlamentsabgeordneten

Am 25. Februar 2002 hielt der Leiter der ORKB von Sambia, F.M. Siame, auf einem Seminar über die Rolle des Parlaments im nationalen Haushaltssystem für Abgeordnete des Parlaments von Sambia einen Vortrag mit dem Titel „Prüfung des nationalen Haushalts“. In seinem Vortrag erläuterte der Auditor-General die Aufgaben der Prüfungsbehörde und des Parlaments bei der Prüfung des Staatshaushalts und berichtete detailliert über die Organisation, die Funktionen sowie den Tätigkeitsbereich der ORKB.

Im Vortrag wurde auch erwähnt, dass der Präsident von Sambia das Parlament erst kürzlich zur Einrichtung von Systemen aufgefordert hatte, die sicherstellen sollen, dass die vorgesehenen Empfänger die jeweiligen Mittel auch erhalten, und die den Missbrauch und die falsche Bewirtschaftung von Ressourcen verhindern sollen. Wirtschaftlichkeitsprüfungen ermöglichen es Be-

amten der vollziehenden und gesetzgebenden Staatsgewalten noch vor der Beschlussfassung im Parlament eingehend über die jeweiligen Themen zu diskutieren. Die ORKB ist bei der Prüfung von Projekten, die von Verwaltungsdienststellen oder deren Auftragnehmern durchgeführt werden, zwar für Korrektheit und Vollständigkeit verantwortlich, sie ist jedoch nicht befugt, die Vorzüge der politischen Ziele der jeweiligen Projekte in Frage zu stellen. Auf Grundlage der Erkenntnisse des Auditor-General ist der Rechnungsprüfungsausschuss des Parlaments in der Lage, die entsprechenden Empfehlungen abzugeben.

Darüber hinaus enthielt der Vortrag auch Erklärungen über den Staatshaushalt von Sambia und über die Vorgangsweise bei dessen Erstellung und Annahme, einschließlich der Aufgaben der Exekutive, des Parlaments und des Auditor-General. Außerdem wurde erörtert, auf welche Weise das Parlament die ORKB in ihrer Tätigkeit unterstützen sollte.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Office of the Auditor General, Audit House, P.O. Box 50071, Ridgeway, Lusaka, Sambia; Tel: 260 (1) 25 26 11; Fax: 260 (1) 25 03 49; E-mail: auditorg@zamnet.zm.

## Schweden

### Deklaration von Lima in Lima (Schweden) auf dem Prüfstand

Die meisten staatlichen Rechnungsprüfer auf der ganzen Welt sind mit der Deklaration von Lima wahrscheinlich bestens vertraut. Es ist allerdings ebenso wahrscheinlich, dass für einen Großteil davon die Deklaration nicht unmittelbar von Interesse oder von Relevanz für die tägliche Prüfungsarbeit ist.

Mit dem Ziel die Position der Finanzkontrolle zu stärken, werden in Schweden zur Zeit die Verfassung und die Finanzkontrollgesetze novelliert. Diese Aktivitäten werden von den Mitarbeitern der schwedischen ORKB, der RRV, genau beobachtet. Erst kürzlich hat die Abteilung für Ordnungsmäßigkeitsprüfung eine zweitägige Konferenz für alle ihre Mitarbeiter organisiert, um die Bedeutung der Richtlinien der Deklaration von Lima für die tägliche Arbeit der

Abteilung zu erörtern und Maßnahmen zu besprechen, die es der Abteilung ermöglichen, die Anforderungen vor allem im Hinblick auf zukünftige Prüfungsaufgaben nach Maßgabe des neuen Gesetzes zu erfüllen.

Passend zum Namen der Deklaration fand diese Tagung in der kleinen mittelschwedischen Stadt Lima statt.

Die Arbeit der Gruppe brachte zahlreiche wichtige Beobachtungen und Schlussfolgerungen, wie zum Beispiel dass die Kenntnis der grundlegenden Prinzipien der Deklaration von Lima von großer Bedeutung sei und dass diese Prinzipien für die tägliche Arbeit von Rechnungsprüfern äußerst relevant seien.

Durch die Überprüfung der Deklaration ist es uns einerseits gelungen, unseren Wissensstand zu erhöhen. Andererseits kann eine solche Überprüfung die jeweilige Prüfungsorganisation auch darin bestärken, den Schwerpunkt und die Methoden ihrer Tätigkeit praxisorientierter zu gestalten. Vielleicht würden auch unsere Schwesterorganisationen ein ähnliches Projekt sehr wertvoll und hilfreich finden.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Gert Jönsson, Assistant Auditor General, RRV, P.O. Box 45070, S-104 30 Stockholm, Schweden; fax: 46 (8) 690-4122; E-mail: gert.jonsson@rrv.se.

## Thailand

### Unabhängige Behörde

Die Oberste Rechnungskontrollbehörde von Thailand erhielt nach Maßgabe des Verfassungsgesetzes über Staatliche Finanzkontrolle mit Wirkung vom 19. November 1999 den Status einer unabhängigen Behörde. Auf Empfehlung des Senats wurde Dr. Panya Tantiyavarong per königlicher Proklamation zum Vorsitzenden der Audit Commissioners ernannt.

Auf Empfehlung des Senats wurde Jaruvan Maintaka mit 1. Januar 2002 gemäß § 312 des Verfassungsgesetzes über Staatliche Finanzkontrolle B.E. 2542 (1999) unter § 31 der Verfassung des Königreichs Thailand B.E. 2540 (1997) per königlicher Proklamation zur Leiterin der ORKB ernannt.

Die ORKB wurde umstrukturiert und die interne Verwaltung erweiterte die zentrale Prüfungsbehörde um zehn Abteilungen, um dem Anstieg der Prüfungstätigkeit Rechnung zu tragen. Ein detailliertes Organigramm ist auf der Website der ORKB unter [www.oag.go.th](http://www.oag.go.th) verfügbar.

## Ukraine

### Rechenkammer feiert fünfjähriges Bestehen

Die Rechenkammer der Ukraine, eine staatliche Institution, die die korrekte und wirksame Verwendung der staatlichen Haushaltsausgaben überwachen soll, feierte vor kurzem ihr 5-jähriges Bestehen. In den letzten fünf Jahren ist es der Rechenkammer gelungen, sich als kompetentes, unabhängiges und wirksames Aufsichtsorgan für die Ausgabenwirtschaft des Staates zu etablieren. Wichtiger noch, die Kammer hat Maßnahmen gesetzt, um das öffentliche Bewusstsein dafür zu stärken, dass die Haushaltsgelder den Steuerzahlern und nicht der Verwaltung gehören. Seit ihrer Einrichtung hat die Kammer in sämtlichen Verwaltungsbereichen ein steigendes Interesse an ihrer Tätigkeit sowie eine allgemeine Stärkung des öffentlichen Bewusstseins für ihre Arbeit und eine Ausweitung ihrer Befugnisse verzeichnet.

Die Hauptaufgabe der Rechenkammer besteht in der Analyse und Beaufsichtigung des Haushaltsverfahrens. Ihre Rolle wird in Artikel 98 der ukrainischen Verfassung, in der Haushaltsordnung der Ukraine und im Gesetz über die Rechenkammer der Ukraine definiert. Gemeinsam stellen diese Gesetze sicher, dass die Rechenkammer ihre Funktionen unabhängig, wirtschaftlich und transparent ausübt.

Im ersten Jahr ihrer Tätigkeit erwies sich die Rechenkammer als rechtmäßiger Teilnehmer am Haushaltsverfahren der Ukraine, indem sie sowohl die Interessen der Verwaltung als auch der Steuerzahler wahrnahm. Von 1997 bis 2001 hat die Rechenkammer rund 2 000 Prüfungsberichte, Analyseberichte und Expertengutachten erstellt. Sie hat rund 2 500 Organisationen geprüft, darunter auch zentrale Organe der Exekutive und

der Judikative, nachgeordnete Verwaltungsbereiche sowie Dienststellen, Unternehmen und Organisationen mit unterschiedlichen Eigentümerstrukturen. Die Prüfungen ergaben eine ungerechtfertigte und unwirksame Verwendung von staatlichen Haushaltseinnahmen in Milliardenhöhe – Vorschriftenwidrigkeiten, die sich leider als gängige Praxis innerhalb der Verwaltung erwiesen.

Die Einführung einer wirksamen staatlichen Finanzkontrolle ist ein multidimensionaler Prozess. In der Praxis ist dafür die Mitwirkung zahlreicher Dienststellen erforderlich, die alle ihre eigenen Befugnisse und Aufgaben haben. Allerdings ist für die Einrichtung eines umfassenden Systems der staatlichen Finanzkontrolle für das ganze Land die Zusammenarbeit dieser Dienststellen unabdingbar.

Die wichtige Rolle der Rechenkammer wurde am 25. Dezember 2001 in einer Präsidialverordnung „über die Stärkung der Finanzdisziplin und Eindämmung von Vorschriftenwidrigkeiten im Haushaltsbereich“ anerkannt. Die Rolle und Bedeutung der Kammer hat auch auf internationaler Ebene Anerkennung erfahren. Die Rechenkammer ist Mitglied in der INTOSAI und EUROSAI und pflegt mit beiden Organisationen eine aktive Zusammenarbeit. Gegenwärtig führt die Rechenkammer der Ukraine auch den Vorsitz im Rat der Leiter Oberster Rechnungskontrollbehörden der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Die Verbesserung der Wirksamkeit ihrer Tätigkeit in der näheren Zukunft stellt das Hauptziel für die weitere Entwicklung der Rechenkammer dar. In den nächsten Jahren will sich die Rechenkammer schwerpunktmäßig folgenden Aufgaben widmen:

- Novellierung von Artikel 98 der ukrainischen Verfassung und Verabschiedung neuer Gesetze über die Rechenkammer der Ukraine und über die staatliche Finanzkontrolle;
- Einrichtung von Regionalbüros in der gesamten Ukraine;
- Ausbildung und Einstellung von qualifiziertem Fachpersonal;

- weitere Verbesserung der Revisions-, Analyse- und Expertentätigkeit und
- Beginn des Aufbaus eines umfassenden Systems der staatlichen Finanzkontrolle sowie Entwicklung von konstruktiven und kooperativen Beziehungen zu nationalen und internationalen Behörden im Bereich der staatlichen Finanzkontrolle.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Accounting Chamber of Ukraine, Rakhunkova Palata, 7 M. Kotzyubynskogo Str., 01601 Kiev-30, Ukraine; Tel: 380 (44) 224 95 65; Fax: 380 (44) 224 05 63; E-mail: rp@core.ac-

rada.gov.ua; Internet: www.ac-rada.gov.ua.

## Vereinigte Staaten von Amerika

### Internationales Fellowship Programm für Rechnungsprüfer

Am 13. Mai begannen die Teilnehmer am International Auditor Fellowship Program 2002 ihre 16-wöchige Ausbildung am US General Accounting Office (GAO). Die Teilnehmer, mittlere und hochrangige Führungskräfte von ORKB aus der ganzen Welt werden sich während des Sommers am GAO intensiv mit den Ansätzen, Techniken und Methoden der Wirtschaftlichkeitsprüfung in

der Verwaltung auseinandersetzen. Zusätzlich zum theoretischen Unterricht werden die Teilnehmer den Mitarbeitern des GAO bei ihrer Tätigkeit in der Zentrale und im Außendienst über die Schulter sehen. Sie werden außerdem die nötigen Kenntnisse erwerben, um nach der Beendigung des Programms und nach ihrer Rückkehr Schulungen für die Kollegen in ihren eigenen Organisationen durchzuführen.

Die diesjährigen Teilnehmer kommen aus Äthiopien, Bangladesch, Barbados, Brasilien, Burkina Faso, Costa Rica, Georgien, Indien, Jemen, Kenia, Oman, Sambia, Ungarn und Zypern. ■



Die Teilnehmer am Internationalen Fellowship-Programm des GAO 2002: (sitzend) Roman Bokeria (Georgien), Stanley M. Muriuki (Kenia), Marie Kabore (Burkina Faso), Y. Ray Chaudhury (Indien), Seniat Melese Ejigu (Äthiopien), Eva Karsai Domsodi (Ungarn) und Yousuf Abdulla E. Assheriff (Jemen); (stehend) Sergio Freitas de Almeida (Brasilien), Javier Arturo Blanco Araya (Costa Rica), Younis Sulaiman Saleh Al Tobi (Oman), Nicos A. Hassapis (Zypern), John Moore (Barbados), Henry D. Zulu (Sambia) und Mohammed Abdul Baset Khan (Bangladesch).

(Fortsetzung von S 2)

vorziehen würde, die Fakten und die Wahrheit nicht zu kennen. Wir müssen den Mut und die Überzeugung haben, das Richtige zu tun, selbst wenn dieser Weg nicht populär oder einfach sein sollte. Denn darum geht es zum Teil, wenn wir von Begriffen wie „wechselseitige Abhängigkeit“ und „Integrität“ sprechen.

Letztlich haben wir als ORKB die Gelegenheit, führend an der Neugestaltung unseres Berufsstands mitzuwirken, indem wir unseren Prüfungsumfang und unsere Berichterstattung um zusätzliche Aufgaben auf den Gebieten interne Kontrolle, Wirtschaftlichkeitsprüfung und langfristige Finanzprojekte erweitern.

Wir kennen die Herausforderungen, die auf uns zu kommen, und wir dürfen nicht zögern, uns ihnen direkt zu stellen. Wir werden sowohl aus der Vergangenheit als auch voneinander lernen, und uns dabei gleichzeitig auf die Zukunft vorbereiten. Wir werden uns auch bemühen, Wissen und Erfahrungen mit unseren Schwesterorganisationen auf der ganzen Welt auszutauschen, denn „Experientia mutua omnibus podest“. Auf diese Weise wird es uns gelingen, die Qualität unserer Arbeit für unsere Länder und deren Bürger zu verbessern.

---

# Juristen und Rechnungsprüfer: Partner bei der internen Aufsicht

---

von Peter Wilson, Generalinspektor, Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation, Vereinte Nationen

---

*(Anm. d. Red.: Nachdem die INTOSAI und ihre Mitglieds-ORKB bestrebt sind, ihre Partnerschaften mit anderen Organisationen, die ähnliche Ziele verfolgen, zu stärken, bietet dieser Artikel wertvolle Einblicke und praktische Beispiele hinsichtlich der Vorteile, die Rechnungsprüfer aus dem Aufbau und der Pflege von Partnerschaften mit anderen Berufsständen ziehen können.)*

---

Im Management-Jargon von heute wird „Aufsicht“ häufig mit „Überwachung“ gleichgesetzt. Der gemeinsamen Inspektionseinheit der Vereinten Nationen (JIU) zufolge ist „die Aufsichtsfunktion eine gemeinsame Aufgabe der Mitgliedstaaten, des Sekretariats und externer Aufsichtsmechanismen.“ Laut JIU ist die interne Aufsicht vor allem dafür verantwortlich, die jeweiligen Führungskräfte auf Grundlage einer systematischen und unabhängigen Überprüfung der gesamten Geschäftstätigkeit einer Organisation in Fragen der internen Kontrolle und Führungspraktiken zu beraten. Die externe Aufsichtsfunktion, die meist von Obersten Rechnungskontrollbehörden wahrgenommen wird, ist dafür verantwortlich, den Mitgliedstaaten objektive Informationen und Empfehlungen hinsichtlich der Organisationsführung auf direktem Weg zur Verfügung zu stellen.

Eine kürzlich durchgeführte Studie des US Kongresses erläutert, dass der Begriff „Aufsicht“ für „eine Vielzahl von Techniken“ zur Überwachung der verschiedenen Bereiche der Exekutive, angefangen von „offiziellen Verfahren oder Vorgangsweisen, wie zum Beispiel Anhörungen vor einem Ausschuss“ über „informelle“ Techniken, „wie zum Beispiel die Kommunikation zwischen Mitarbeitern oder Ausschussmitgliedern und den Mitarbeitern der jeweiligen Behörde“ bis hin zu „Einzelfallhilfe“ und Programmevaluierungen, die von Einzelpersonen oder Gruppen durchgeführt werden.

Dieser Artikel beschäftigt sich hauptsächlich mit der internen Aufsichtsfunktion im Sekretariat der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO), und ich hoffe, dass unsere Erfahrungen für die Kollegen in der INTOSAI von Interesse und von Nutzen sein werden. Die JIU hat die verschiedenen Aufsichtselemente als Prüfungsuntersuchung, Inspektion, Evaluierung und Überwachung definiert. Allerdings arbeiten zahlreiche Organisationen mit einem verflochteneren Mechanismus, als man aus diesen spezifischen Elementen schließen kann. Manchmal werden alle fünf Komponenten innerhalb einer Abteilung vereint, die

Prüfungs-, Untersuchungs- und Evaluierungsfunktionen werden aber auch getrennt, oder in einer beliebigen Kombination, die für die Gesamtstruktur der jeweiligen Organisationsführung am geeignetsten erscheint, ausgeübt. Die ist auch in der FAO der Fall, wo die Evaluierungsfunktion Teil der Abteilung für Programme, Haushalt und Evaluierung ist, während alle anderen Elemente im Generalinspektorat zusammengefasst sind. Beides sind wichtige Abteilungen der Organisation innerhalb der Generaldirektion und unterstehen direkt dem Generaldirektor in seiner Funktion als oberster Leiter der Organisation.

**Das fehlende Bindeglied bei all dem ist die wichtige Rolle, die vom juristischen Dienst und vom Referat für Rechtsfragen in der Personalabteilung der FAO ausgeübt wird.**

Es ist äußerst ungewöhnlich, dass innerhalb einer Organisation eine enge Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Rechtsabteilungen und den diversen Aufsichtselementen besteht. Aus meiner eigenen Erfahrung als interner Prüfer privatwirtschaftlicher Unternehmen kann ich mich in 10 Jahren nur an einen einzigen Fall der Zusammenarbeit mit der Rechtsabteilung erinnern, und zwar auf Grund einer Empfehlung, die Satzung des betreffenden Unternehmens zu ändern. Im Verwaltungsbereich beschränkte sich meine Erfahrung darauf, bei der Textierung geplanter Gesetze zu helfen, eine rechtliche Auslegung von bestimmten Statuten einzuholen oder zu Fällen, die vor Gericht präsentiert wurden, Stellung zu nehmen. Und mir persönlich sind keine wesentlichen Kooperationen zwischen Rechnungsprüfern und Juristen bei internationalen Organisationen bekannt.

**Im Gegensatz dazu hat sich im Laufe der Jahre in der FAO zwischen Juristen und Rechnungsprüfern ein starker Teamgeist entwickelt.**

Vielleicht hatte die Zusammenarbeit ihren Ursprung in der persönlichen Freundschaft zwischen dem Leiter der Prüfungsabteilung und dem Leiter des juristischen Dienstes, aus der gegenseitiger Respekt und ein Verständnis der Vorteile einer Vertiefung einer solchen Arbeitsbeziehung entstanden. Zweifellos wurde dieser Umstand durch zwei Faktoren verstärkt: die beiden Abteilungen gelten als unabhängige Abteilungen innerhalb der Generaldirektion und sowohl der Generalinspektor (AUD) als auch der Leiter des juristischen Dienstes (LEG) berichten direkt an den Generaldirektor. Gefördert wurde diese Zusammenarbeit außerdem auch ganz klar vom Führungsstil des derzeitigen Generaldirektors der FAO, Jacques Diouf. Bei der Ausübung seiner Führungsaufgaben nutzt er die

Unabhängigkeit von AUD und LEG innerhalb der Organisationshierarchie. Beide Abteilungen dienen ihm häufig als wertvolle Ratgeber zu einer Vielzahl von Themen, die sich nicht immer auf Aspekte der Finanzkontrolle oder Rechtsfragen beziehen. Gegebenenfalls wird diese berufliche Zusammenarbeit auch auf das Referat für Rechtsfragen in der Personalabteilung ausgedehnt.

Der Generaldirektor befürwortet diese stille Partnerschaft im Bereich der internen Aufsicht bei der FAO. Zu einer großen Anzahl von Fragen zu Organisationsführung, Politik und Außenbeziehungen, mit denen er konfrontiert ist, wird von ihm die Meinung von AUD und LEG eingeholt. In vielen Fällen werden Dokumente und Anträge, die dem Generaldirektor zur Prüfung oder Genehmigung vorgelegt werden, an AUD und LEG weitergeleitet, um deren Stellungnahme einzuholen oder von ihnen „grünes Licht“ zu erhalten. Da dies inzwischen in der gesamten Organisation bekannt ist, ist es mittlerweile Usus geworden, dass die zuständige Abteilung solche Anträge häufig direkt an AUD und LEG übermittelt, bevor sie an den Generaldirektor gesendet werden. Dadurch erhält die antragstellende Abteilung wertvolle Kommentare von diesen unabhängigen Stellen, wodurch das Genehmigungsverfahren beschleunigt werden kann. Darüber hinaus stärkt die antragstellende Abteilung durch einen konkreten Hinweis auf eine vorherige Rücksprache mit AUD und LEG auch das Vertrauen des Generaldirektors in die Integrität vieler Anträge. Einige der zuletzt behandelten Themen umfassen die Entwicklung des strategischen Rahmens der FAO, Fragen zur Kommunikationspolitik der Organisation, einschließlich der korrekten Verwendung des FAO-Logos, das Beschaffungswesen, Förderungen, Geberbeziehungen und TeleFood-Angelegenheiten sowie Fragen zum Weltinformationszentrum für Landwirtschaft, den (in 5 Jahren stattfindenden) Welt-ernährungsgipfel und viele andere.

#### **Diese Entwicklung innerhalb der FAO hat die Qualität der Beratung für die oberste Führungsebene verbessert.**

Zur Durchführung der Prüfungstätigkeit findet eine ständige Zusammenarbeit zwischen LEG, AUD und dem Referat für Rechtsfragen statt. Dies trifft insbesondere bei Disziplinarangelegenheiten zu, angefangen von offiziellen Verweisen für Fehlverhalten bis hin zu fristlosen Entlassungen von Mitarbeitern. Sie schließt außerdem auch den Umfang der einzufordernden Schadenersatzzahlungen und schwerwiegendere Probleme wie Betrug und mutmaßlichen Betrug mit ein. Außerdem arbeitet AUD bei bestimmten Untersuchungen eng mit beiden juristischen Abteilungen zusammen. Weiters wird

LEG von AUD zu vielen Aspekten der Prüfung von Verträgen, Treuhandfonds, Beziehungen zu Dritten, besonderen Partnerschaftsprogrammen, Akkreditiven, Vereinbarungen und anderen fachlichen oder administrativen Aktivitäten, die einer Prüfung oder Inspektion unterliegen, konsultiert und um Rat gefragt.

Was vielleicht als berufliches Entgegenkommen zwischen dem Leiter des juristischen Dienstes und dem Generalinspektor begonnen hat, hat sich mittlerweile intensiviert und ist zu einer fixen Einrichtung für die Erledigung des Tagesgeschäfts geworden. Das beschränkt sich nicht nur auf Mitglieder der oberen Führungsebene, sondern ist bei Angelegenheiten mit rechtlichen Auswirkungen auch die Standardvorgehensweise für alle Rechnungsprüfer.

#### **Diese Beziehung verstärkt die Glaubwürdigkeit der Berichte des Generalinspektorats und durchdringt alle Bereiche der Prüfungs- und Rechtsabteilungen in der FAO.**

Es besteht kein Zweifel, dass Aufsicht zu einem Schlüsselement der Betriebsführung im öffentlichen Sektor geworden ist, das in den letzten Jahren vermehrt an Bedeutung gewonnen hat. Dieser Umstand war auf allen Verwaltungsebenen und in gleichem, wenn nicht sogar in größerem Maße, auch innerhalb von internationalen Organisationen zu beobachten. Darüber hinaus muss man nur den Wirtschaftsteil diverser Printmedien überfliegen, Talk Shows im Radio oder im Fernsehen verfolgen oder im Internet surfen, um auch die Auswirkungen auf die Privatwirtschaft zu erkennen. Wir als Akteure der öffentlichen Finanzkontrolle stehen, egal ob wir für interne oder externe Aufsichtsfunktionen verantwortlich sind, unter enormem Druck, verbesserte Aufsichtsdienste als Beitrag zum gesamten Betriebsführungsprozess zu leisten.

Im Rahmen unserer Bemühungen, qualitativ hochwertigere Aufsichtsdienste, die einen Mehrwert darstellen, zu erbringen, müssen wir alle uns zur Verfügung stehenden Mittel nutzen. In diesem Artikel wurde ein Element vorgeschlagen, das häufig in der Partnerschaftsgleichung fehlt. Die Rolle dieses stillen Partners kann, zumindest im Bereich der internen Aufsicht, vom juristischen Dienst oder dem Referat für Rechtsfragen in der Personalabteilung übernommen werden. Die Herausforderung für andere, die im Bereich der internen Aufsicht und unter Umständen auch im Bereich der externen Aufsicht tätig sind, besteht nun darin, eine ähnlich wirksame Beziehung mit unseren beruflichen Partnern im juristischen Bereich aufzubauen.

Nähere Informationen sind beim Autor erhältlich: Peter.Wilson@fao.org. ■



# EUROSAI Kongress zur Rolle der ORKB im staatlichen Haushaltsverfahren

Die Rolle der Obersten Rechnungskontrollbehörden in den verschiedenen Phasen des Haushaltsverfahrens war das zentrale Thema auf dem 5. Kongress der Europäischen Organisation Oberster Rechnungskontrollbehörden (EUROSAI) der von 27. – 31. Mai 2002 in Moskau über die Bühne ging. Auf dem dreijährlich stattfindenden Kongress nahmen 166 Delegierte aus 43 Ländern teil. Neben den EUROSAI-Mitgliedern waren auch Beobachter zahlreicher internationaler Organisationen sowie der Regionalorganisationen der INTOSAI und anderer ORKB anwesend. Der Kongress, dessen Organisator und Gastgeber die Rechenkammer der Russischen Föderation unter der Leitung von Sergej Stepaschin war, unterstrich die wichtige Rolle, die ORKB im Haushaltsverfahren spielen und damit zur Verbesserung von Unternehmensführung, Transparenz und Rechenschaftspflicht in ihren Verwaltungen beitragen.

Die Eröffnungszeremonie fand im historischen Marmorsaal des Kremls statt. Höhepunkt war die Begrüßungsrede des Präsidenten der Russischen Föderation, Wladimir Putin. Präsident Putin hieß die Kongressteilnehmer herzlich willkommen und betonte die bedeutende Rolle, die ihre Institutionen beim Aufbau und bei der Unterstützung demokratischer Institutionen und rechenschaftspflichtiger Verwaltungen spielten. Auf die Begrüßungsrede von President Putin folgten einige Worte von Gennadij N. Selesnew, dem Vorsitzenden der Staatsduma der Bundesversammlung, der über die wichtige Funktion der ORKB als Ratgeber und Helfer des Parlaments sprach.

Neben diesen hochrangigen russischen Funktionären zählte auch der erste Präsident des französischen Rechnungshofs und der scheidende Vorsitzende der EUROSAI, François Logerot, zu den Eröffnungsrednern. Logerot erklärte, dass er das Privileg gehabt hatte, am INTOSAI Kongress von Berlin teilzunehmen, auf dem 1989 die Charta der EUROSAI unterzeichnet worden war, und wies auf die großen Fortschritte hin, die die EUROSAI in den dazwischen liegenden 13 Jahren gemacht hatte. In diesem Zusammenhang meinte Logerot, dass innerhalb der EUROSAI zwei wesentliche Entwicklungen stattgefunden hatten: ihr rasches Anwachsen zu einer pulsierenden Organisation mit 45 Mitgliedern und, erst kürzlich zu beobachten, eine Erweiterung der Vision der EUROSAI, mit anderen regionalen und internationalen Organisationen wechselseitig gewinnbringende Partnerschaften einzugehen. Logerot beendete seine Rede mit der Übergabe des Vorsitzes der EUROSAI an Sergej Stepaschin, dem er gleichzeitig das Ehrenzeichen des französischen Rechnungshofs mit seinen Symbolen der Gerechtigkeit, Unparteilichkeit und Transparenz verlieh.

Den Abschluss der Eröffnungszeremonie bildete die Rede von Sergej Stepaschin, der ebenfalls Grußworte an den Kongress richtete und Präsident Putin und dem Vorsitzenden Selesnew für deren Unterstützung dankte. Er bemerkte, dass die EUROSAI drei neue Mitglieder in ihren Reihen begrüßte (Andorra, Weißrussland und Bosnien-Herzegowina) und dass der Kongress am Vorabend des EU-Russland-Gipfels stattfand. Stepaschin gab einen Überblick über die Geschichte seiner Behörde und ihrer Bemühungen zur Förderung von Rechenschaftspflicht, Transparenz und korrekter Finanzberichterstattung im Zuge des allgemeinen Übergangs zur Marktwirtschaft. Abschließend brachte er den Wunsch zum Ausdruck, dass der Kongress für die Teilnehmer erfolgreich sein möge und dass er auch zur Fortsetzung des internationalen Dialogs über die Notwendigkeit einer globalen Zusammenarbeit bei länderübergreifenden Finanzsystemen zur „Bewältigung der neuen Herausforderungen, mit denen unsere komplexe und instabile Welt konfrontiert ist“, beitrage.



Der russische Präsident Putin begrüßt die Delegierten auf dem EUROSAI Kongress in Moskau im Beisein von Francois Logerot (dem scheidenden Präsidenten der EUROSAI) und Sergej Stepaschin (der designierte Präsident der EUROSAI).

## Prüfung des Staatshaushalts

Zu den oben genannten Herausforderungen zählt auch das staatliche Haushaltsverfahren, und die Rolle der ORKB in diesem Verfahren war das Hauptthema des Kongresses, das in drei Unterthemen – Haushaltserstellung, Haushaltsvollzug und die Rolle der Informationstechnologie im Haushaltsverfahren – behandelt wurde.

Der vollständige Text der Schlussfolgerungen des Kongresses und der Empfehlungen zu den drei Unterthemen ist unter [www.ach.gov.ru](http://www.ach.gov.ru) verfügbar. Im Folgenden findet sich eine Zusammenfassung der wichtigsten Empfehlungen.



Die Delegationsleiter beim offiziellen Gruppenfoto vor der Rechenkammer der Russischen Föderation.

### Unterthema I

Im Rahmen von Unterthema I wurde die Rolle der ORKB bei der Erstellung von Haushaltsvorschlägen durch die Verwaltung und bei deren Prüfung durch das Parlament beleuchtet. Den Vorsitz führte Alfredo Jose de Sousa, Portugal, als Berichterstatter fungierte Dieter Engels, Deutschland.

Die Delegierten anerkannten das umfangreiche Wissen und die umfassenden Erfahrungen, die die ORKB im Zuge ihrer Prüfung des staatlichen Haushaltsvollzugs angesammelt haben. Um dieses Potential für die Verbesserung und Kontrolle der Erstellung und des Vollzugs des Staatshaushalts zu nutzen, können ORKB in diesem Verfahren als Berater hinzugezogen werden. Wie die Delegierten betonten, gelte grundsätzlich, dass diese Beratungen umso effizienter sein werden, je früher die ORKB ihre Beratungstätigkeit aufnehmen können. Obwohl ORKB als Berater für die Legislative und auch die Exekutive fungieren können, sollte die beratende ORKB in allen Phasen des Verfahrens ihre Unabhängigkeit wahren. Außerdem sollten die beratenden ORKB bestimmen, ob der Zweck der vereinbarten Beratung in der Überprüfung eines inputorientierten oder eines outputorientierten Haushalts ist. Bei einem inputorientierten Haushalt sollten die ORKB sicherstellen, dass die Erstellung des Haushalts transparent verläuft, so dass das Parlament stets über die Entwicklung und Fortschritte des Haushaltsverfahrens informiert ist. Die Prüfung eines outputorientierten Haushalts erfordert, dass das Hauptaugenmerk der Beratung auf den Endzielen und erwarteten Ergebnissen liegt, um eine wirksamere Verwendung der öffentlichen Mittel zu erleichtern. Es wurde weiters festgehalten, dass in jenen Ländern, in denen die Exekutive weitgehend befugt ist, Änderungen bei den Haushaltszuweisungen vorzunehmen, ein effizientes internes Kontrollsystem in den ausführenden Stellen existieren muss, um ein ausreichendes Maß an Flexibilität beim Haushaltsvollzug zu ermöglichen.

### Unterthema II

Zur nächsten Phase im Haushaltsverfahren übergehend, konzentrierten sich die Delegierten bei den Diskussionen zu Unterthema II auf ihre Rolle während und nach dem Vollzug des Staatshaushalts. Den Vorsitz führte Bjarne Mork-Eidem, Norwegen, als Berichterstatter fungierte Arpad Kovacs, Ungarn.

Die Diskussionen der Delegierten mündeten in der Empfehlung, dass die ORKB die Transparenz bei der Verwendung

von öffentlichen Geldern fördern sollten, um entsprechende Prüfungsbedingungen bei der Prüfung der Rechnungsabschlüsse zu gewährleisten. Ein rechtlicher Rahmen zur Sicherstellung der Transparenz würde ebenfalls dazu beitragen, die wirtschaftliche und wirksame Vollziehung und Prüfung des Staatshaushalts zu erleichtern. Zusätzlich zur Förderung eines rechtlichen Rahmens zur Gewährleistung der Transparenz der öffentlichen Finanzen sollten die ORKB bei ihren Überprüfungen sowohl Ordnungsmäßigkeits- als auch Wirtschaftlichkeitsprüfungen durchführen, um den Bedarf des Parlaments an verlässlichen und verifizierten Informationen zu erfüllen. Es wurde angemerkt, dass die ORKB bei dieser Art von Prüfung die erforderlichen Maßnahmen ergreifen sollen, um die sparsame, wirtschaftliche und zeitgerechte Durchführung der Prüfung zu gewährleisten. Zur Erreichung dieses Ziels empfahlen die Delegierten, dass die ORKB ein Qualitätssicherungssystem verwenden sollten, das die konsequente Anwendung anerkannter und allgemein gebräuchlicher Prüfungsverfahren, Techniken, und Verfahren auf internationalem Standard mit einschließt.

### Unterthema III

Der technische Themenkomplex des Kongresses schloss mit einer Diskussion über den Einsatz von Informationstechnologie (IT) bei der Prüfung des Staatshaushalts. Den Vorsitz führte John Purcell, Irland, als Berichterstatter fungierte Miroslaw Sekula, Polen.

Die Delegierten anerkannten die Vorteile, die die Implementierung modernster IT als Instrument für die wirtschaftliche und wirksame Prüfung des Haushaltsvollzugs bringt. Sie fügten dieser Empfehlung allerdings erklärend hinzu, dass die Verwendung von IT-Instrumenten mehr ist als der Versuch, moderne Lösungen zu verstehen und zu implementieren. Die Implementierung von Informationstechnologie bedeutet auf diesem Gebiet vielmehr die geschickte Anwendung von Entwicklungen im IT-Bereich, um klar definierte und konkrete Prüfungszielsetzungen zu erreichen und dem Prüfungsprozess einen Mehrwert hinzuzufügen. Um die IT-Entwicklungen zu nutzen und diese Technologie für die Prüfung des Haushaltsvollzugs einzusetzen, sollten die ORKB laut Meinung der Delegierten laufend groß angelegte Investitionen in menschliche und technische Ressourcen tätigen.

Um ein für die ORKB geeignetes Umfeld für die Implementierung von IT zu schaffen, sollten die ORKB im Dialog mit der Exekutive und Legislative stehen. Die Delegierten kamen überein, dass die ORKB über ausreichend rechtliche Befugnisse verfügen sollten, um Zugang zu allen Daten zu erhalten, die ungeachtet ihres Formats für eine entsprechende Kontrolle der Erstellung und Umsetzung des Staatshaushalts erforderlich sind. Die Delegierten bestimmten verschiedene Faktoren, die die ORKB bei Entscheidungen über die Art und das Ausmaß der Anwendung von Informationstechnologie und bei der Auswahl der IT-Instrumente berücksichtigen sollten. Sie merkten an, dass die ORKB sicherstellen sollten, dass die Entwicklung der ausgewählten IT-Instrumente parallel zur Entwicklung von Prüfungskonzepten und –methoden erfolgt. Weiters wurde beschlossen, dass die ORKB sich eingehend über die Datensysteme und –strukturen der geprüften Stellen

informieren und Situationen nutzen sollten, in denen sie von kompatiblen technologischen Systemen und Softwareanwendungen profitieren können.

### **Berufliche und technische Initiativen**

In Ergänzung zu den technischen Themen wurden auf dem Kongress auch eine Reihe von beruflichen Entwicklungsinitiativen innerhalb der Regionalorganisation erörtert.

### **Schulung**

Die EUROSAI Schulungsstrategie wurde von einem Vertreter des französischen Rechnungshofs im Namen des EUROSAI Schulungskomitees präsentiert. Das konkrete Ziel der Strategie ist der Austausch von Erfahrungen und aktuellem Wissen durch Fallstudien und einen Transfer von fachbezogenen Informationen und Kenntnissen. Die Strategie umfasst spezifische Schulungsaktivitäten, wie zum Beispiel das IT-Seminar in Golavice im Februar 2001, das für September 2002 in Budapest geplante Seminar über Wirtschaftlichkeitsprüfung sowie das für Mai 2003 in Prag geplante Seminar über interne Kontrolle. Unterstützt wird die Strategie durch die EUROSAI Schulungswebsite, die von der französischen ORKB betreut wird, und durch die EUROSAI Web-Newsgruppen, für die die dänische ORKB verantwortlich ist. Gleichzeitig arbeitet die EUROSAI mit der Entwicklungsinitiative der INTOSAI (IDI) zusammen und bietet ein langfristiges regionales Schulungsprogramm für ORKB in Mittel-, Ost- und Südosteuropa an. Magnus Borge, der Generaldirektor der IDI, präsentierte zusätzliche Informationen über die Zusammenarbeit der IDI und der EUROSAI; weitere Informationen sind erhältlich unter [www.idi.no](http://www.idi.no).

### **Informationstechnologie**

Die Delegierten verabschiedeten auch eine Resolution über die Einrichtung einer EUROSAI Arbeitsgruppe für Informationstechnologie. Saskia Stuiveling aus den Niederlanden, die die Resolution zur Diskussion stellte, meinte, dass man hiermit auf eine Initiative reagierte, die vom IT-Komitee der INTOSAI auf dem INTOSAI Kongress in Seoul eingebracht wurde und in der die Regionalisierung des Komitees angeregt wurde. Das große Interesse der EUROSAI am IT-Bereich zeigt sich an den 21 ORKB, die der Arbeitsgruppe beigetreten sind. Beschäftigen wird sich die Gruppe mit drei IT-Themen: eGovernment, internationale Vereinbarungen und Verträge, zum Beispiel auf dem Gebiet des Datenschutzes, und verschiedene Aspekte in Verbindung mit den von Verwaltungen getätigten Investitionen in IT Hardware, Software und „Humanware“. Die ORKB der Niederlande wird den Vorsitz in dieser neuen Arbeitsgruppe führen, die eng mit ihrem Gegenstück in der INTOSAI zusammenarbeiten wird.

### **Umweltprüfung**

Ebenfalls im Geiste der Regionalisierung von INTOSAI Komitees und Arbeitsgruppen hat die EUROSAI eine Arbeitsgruppe für Umweltprüfung eingerichtet. Unter der Führung der ORKB von Polen hat die Gruppe von 14.-16. Mai 2002 in Oslo ein Seminar veranstaltet, als dessen Gastgeber die ORKB von Norwegen fungierte und an dem 28 Mitglieder der

EUROSAI teilnahmen. Detaillierte Angaben über dieses Seminar und weitere Informationen können auf der Website der Gruppe [ww.nik.gov.pl/intosai/index/htm](http://ww.nik.gov.pl/intosai/index/htm) abgerufen werden.

### **Beobachter präsentieren Berichte**

Zusätzlich zu diesen EUROSAI Initiativen berichteten eine Reihe von Beobachtern über Programme, an denen die Regionalorganisation teilnimmt, wie zum Beispiel die Europäische Organisation Regionaler Rechnungskontrollbehörden (EURORAI) und das Projekt SIGMA. Als Vertreter der Internationalen Zeitschrift über öffentliche Finanzkontrolle informierte US Comptroller General David M. Walker die Anwesenden über die Zeitschrift und über die von ihm geleitete Task Force für Strategische Planung des INTOSAI-Präsidiums. Außerdem sprach Walker über Themen, die derzeit für ORKB auf der ganzen Welt von Belang sind (siehe Leitartikel auf Seite 1). Vertreter der ARABOSAI, OLACEFS, und des Generalsekretariats der INTOSAI ergriffen ebenfalls das Wort und brachten ihre Unterstützung und Kooperation zum Ausdruck.



Die IT-Diskussionen wurden von den Leitern der ORKB aus Irland, John Purcell (Mitte) und Polen, Miroslaw Sekula (rechts) moderiert. Der Gastgeber des Kongresses, Sergej Stepaschin (2. von links) beobachtet das Geschehen.

### **Behandlung von Geschäftsthemen**

Neben den technischen und fachlichen Themen bot der Moskauer Kongress den Delegierten auch die Möglichkeit, eine Reihe von Geschäftsthemen in Verbindung mit den laufenden Programmen und Aktivitäten der EUROSAI zu erörtern und diesbezüglich erforderliche Entscheidungen zu treffen. Der Kongress wählte einstimmig zwei neue Rechnungsprüfer, die ORKB von Island und Belgien, sowie zwei neue Präsidiumsmitglieder, die ORKB von Italien und Litauen. Außerdem wurden einige finanzielle Angelegenheiten in Zusammenhang mit der Aufstockung der verfügbaren Mittel für Schulungs- und andere Programme besprochen, und es wurde eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge beschlossen, um dadurch einen Beitrag zur Finanzierung umfassender Schulungsprogramme zu leisten. In einer damit verbundenen finanziellen Entscheidung kam der Kongress überein, die Veröffentlichung und Verteilung der gedruckten Ausgabe der EUROSAI Zeitschrift nur auf die englischsprachige Version

*(Fortsetzung auf S 16)*

---

# Länderprofil: Oberste Rechnungskontrollbehörde von Zypern

---

von Theodoulos Rokopou, Prüfungsbeamter

Die Rechenschaftspflicht von Verwaltungen ist ein Kriterium, das von der Öffentlichkeit zu Recht eingefordert wird, und die Finanzkontrollbehörde der Republik Zypern leistet einen wichtigen Beitrag, um diese Rechenschaftspflicht zu gewährleisten. Die Oberste Rechnungskontrollbehörde (ORKB) von Zypern ist eine unabhängige Behörde, die keiner der drei Staatsgewalten – Exekutive, Legislative und Judikative – angehört.

## Geschichtliche Entwicklung

Die Geschichte der ORKB von Zypern reicht in die Zeit vor der Unabhängigkeit des Landes zurück. Nachdem die Insel 1878 eine britische Kolonie geworden war, wurde im Februar 1879 der erste Finanzkontrolleur unter der Kolonialherrschaft ernannt. Er war gleichzeitig auch der Haushaltsbeauftragte der Kolonie und ein Mitglied des Exekutiv- und des Legislativrats der Insel. Fünf Jahre später beschloss die Regierung die Pflichten des Finanzkontrolleurs von jenen des Haushaltsbeauftragten zu trennen. Der damalige offizielle Titel des Finanzkontrolleurs lautete Director of Audit, und die Funktion wurde immer von einem britischen Beamten ausgeübt.

Nachdem die Briten bereits früh die Notwendigkeit einer Trennung zwischen der Finanzkontrollfunktion und der Lokalverwaltung erkannt hatten, stellten sie die lokale Prüfungsbehörde, die damals als Audit Department bezeichnet wurde, unter die Verwaltung des Comptroller und Auditor-General von Großbritannien. 1910 wurde nach einigen organisatorischen und verwaltungstechnischen Änderungen in Großbritannien eine neue Einheit, das Overseas Audit Office, eingerichtet und das Audit Department wurde seiner Zuständigkeit unterstellt. Dieses Regelung blieb bis zur Unabhängigkeit Zyperns 1960 in Kraft.

## Gesetzliche Befugnis und Unabhängigkeit

Die rechtliche Natur und Struktur der Prüfungsbehörde sind ähnlich jener der meisten Commonwealth-Staaten, wie Großbritannien, Kanada und Australien, im Gegensatz zu den Rechnungshof-Systemen, die in Frankreich, Italien, Griechenland und anderen europäischen Ländern üblicher sind.

Unter Artikel 115 der Verfassung Zyperns aus dem Jahr 1960 wurde eine unabhängige Prüfungsbehörde eingerichtet. Die Verfassung sieht außerdem vor, dass der Leiter und der stellvertretende Leiter der ORKB, so wie die anderen unabhängigen Beamten des Staates, vom Präsidenten der Republik ernannt werden und nicht von der Beamtenkommission, die für die Bestellung von Verwaltungsbediensteten verantwortlich ist.

Die Verfassung stärkt die Unabhängigkeit des Leiters und des stellvertretenden Leiters der ORKB auf folgende Weise:

- Sie können vor Erreichung des Pensionsalters, das derzeit bei 60 liegt, nicht aus dem Amt entfernt werden.
- Sie können nicht aus dem Amt entfernt werden, ausgenommen aus den gleichen Gründen und auf die gleiche Weise wie Richter am Obersten Gericht (d.h. geistige oder körperliche Dienstunfähigkeit oder Verletzung der Amtspflicht).
- Sie haben in Ausübung ihrer Pflicht das Recht zur Einsichtnahme in alle Geschäftsbücher und Unterlagen.
- Ihr Gehalt wird aus dem Gesamtfonds des Staates beglichen und wird daher unabhängig von der Genehmigung des Staatshaushalts bezahlt.
- Diese Verfassungsvorschriften zeigen, dass der Grundgedanke hinter der Schaffung der ORKB darin bestand, die Finanzkontrollinstitution des Landes von der für die Finanzverwaltung verantwortlichen Staatsgewalt (Exekutive) zu trennen und ihre Unabhängigkeit zur Ausübung ihrer Funktionen zu gewährleisten.

Die folgenden Punkte können unter Umständen als Mängel in der Unabhängigkeit der Prüfungsbehörde angesehen werden. Bis jetzt hat die Praxis allerdings gezeigt, dass sich daraus keine schwerwiegenden Probleme ergeben:

- Für die Einstellung, Festsetzung des Gehalts, Beförderung und Disziplin der Mitarbeiter ist die Beamtenkommission zuständig, die auch für die übrigen Verwaltungsdienststellen verantwortlich ist.
- Der Haushalt der ORKB wird nicht direkt vom Repräsentantenhaus genehmigt, sondern unterliegt der Mittelzuweisung und Überprüfung durch die Exekutive, wie dies bei allen Verwaltungsdienststellen und anderen unabhängigen Behörden der Fall ist.
- Der Leiter der ORKB ist nicht befugt, eine Prüfung des Endempfängers von öffentlichen Mitteln (Privatorganisationen oder Privatpersonen) durchzuführen.

## Organisation

Geleitet wird die ORKB vom Auditor General, als dessen Stellvertreter der Deputy Auditor General fungiert. Bei der

Ausübung ihrer Pflichten werden sie von 100 Prüfungsbeamten und 13 weiteren Mitarbeitern unterstützt.

Die ORKB gliedert sich in drei Abteilungen. Die Mitarbeiter der Abteilungen A und B führen vor allem Ordnungsmäßigkeits- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen durch, während Abteilung C für die Prüfung von Kapitalprojekten (technische Inspektionen und Untersuchungen) zuständig ist. Zu Abteilung B gehört auch der EDV-Prüfungsdienst.

Die Prüfungstätigkeit, die nicht mit technischen Belangen befasst ist, ist auf sechs Referate aufgeteilt, die in 12 Sektionen unterteilt sind. In jeder Sektion sind fünf bis sieben Mitarbeiter tätig.

An der Spitze der Abteilungen A und B sowie der sechs Referate steht ein ausgebildeter Buchsachverständiger/Rechnungsprüfer, der Mitglied einer internationalen Berufsorganisation ist; Abteilung C und ihre zwei Referate werden von einem ausgebildeten Techniker geleitet.

Die ORKB verfügt über keine Regionalbüros. Da die Distanzen in diesem Land sehr klein sind, stellt dies jedoch keine Schwierigkeit für die Ermittlung von Daten, die Überprüfung von Transaktionen und die unmittelbare Beobachtung der Durchführung von Verwaltungsaktivitäten und Programmen dar.

## Die Aufgaben der Behörde

Artikel 116 der Verfassung beschreibt die Aufgaben der Behörde:

1. Der Leiter der ORKB kontrolliert mit Unterstützung des stellvertretenden Leiters der ORKB im Namen der Republik alle Ausgaben und Einnahmen und prüft die gesamte Rechnungslegung über die Geldmittel und sonstigen Aktiva, die von oder im Namen der Republik verwaltet werden sowie die von ihr bzw. in ihrem Namen eingegangenen Verpflichtungen, und hat zu diesem Zweck das Recht auf Einsichtnahme in alle Bücher, Unterlagen und Berichte, die die Rechnungslegung und die Orte, an denen die Aktiva aufbewahrt werden, betreffen.
2. Der Leiter der ORKB übt unter Mitwirkung des stellvertretenden Leiters alle weiteren Befugnisse und alle weiteren Funktionen und Pflichten aus, die ihm vom Gesetz übertragen oder auferlegt werden.
3. Die in diesem Kapitel festgelegten Befugnisse, Funktionen und Pflichten des ORKB-Leiters können entweder von ihm persönlich oder von ihm unterstellten Beamten unter seiner Anleitung ausgeübt werden.
4. Der Leiter der ORKB übermittelt alljährlich einen Bericht über die Erfüllung seiner in diesem Kapitel beschriebenen Funktionen und Pflichten an den Präsidenten der Republik, der ihn anschließend an das Repräsentantenhaus weiterleitet.

Neben der Prüfung der zentralen Verwaltung, ist der Leiter der ORKB per Sondergesetz auch für die Prüfung aller gesetz-

lichen Organe, lokalen Behörden, Schulausschüsse und verschiedener anderer Fonds zuständig.

Die Hauptaufgabe der ORKB liegt in der Erstellung des *Jahresberichts* und der anschließenden Berichterstattung an das Repräsentantenhaus. Der *Jahresbericht* bietet eine Zusammenfassung der wichtigsten Themen und Erkenntnisse, über die die ORKB im Rahmen ihrer Tätigkeit an die verschiedenen Verwaltungsdienststellen, gesetzlichen Körperschaften und lokalen Behörden informiert hat. Die geprüften Stellen erhalten die Gelegenheit, zum Entwurf des Berichts Stellung zu nehmen.

Die ORKB kann frei entscheiden, ob sie die Ergebnisse ihrer Tätigkeit der Öffentlichkeit und dem Parlament direkt zugänglich machen möchte. Die Verfassung stellt keine offizielle Beziehung zwischen der ORKB und dem Parlament her. In der Praxis wurden jedoch gute Arbeitsbeziehungen und gute Kommunikationswege geschaffen.

Die Tätigkeit der ORKB lässt sich grob in die folgenden Kategorien einteilen:

Ordnungs- und Gesetzmäßigkeitsprüfungen. Prüfungen, die sich hauptsächlich auf die Kontrolle der Rechnungslegung aller Ministerien, unabhängigen Behörden, Dienststellen, Lokalbehörden und gesetzlicher Körperschaften im Hinblick auf die Einhaltung des Haushalts sowie der geltenden Gesetze und Vorschriften und auf die Erteilung des Bestätigungsvermerks für die Rechnungsabschlüsse beziehen.

Wirtschaftlichkeitsprüfungen. Diese Prüfungen konzentrieren sich auf die Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit der öffentlichen Ausgabenpolitik. Für jeden Fall werden Einzelberichte erstellt.

Technische Prüfungen. Prüfungen, die die Konstruktion von Vermögenswerten wie Straßen oder Dämme behandeln. Diese Prüfungen bestimmen, ob die Durchführung der Projekte im Einklang mit den technischen Bestimmungen und Spezifizierungen stand und grundsätzlich so sparsam wie möglich erfolgt ist. Außerdem wird dabei überprüft, ob die Planung, Gestaltung und Durchführung der Projekte zufriedenstellend war.

Prüfung von Informationstechnologie (IT)-Systemen. Ein 1987 eingerichteter EDV-Prüfungsdienst ist für die Untersuchung und Evaluierung von aktuellen und neuen IT-Systemen und für die Ausbildung von IT-Personal verantwortlich.

Sonderprüfungen. Vorbeugende Prüfung. Ein erheblicher Aufwand an Zeit und Energie wird für diese Art von Prüfung aufgebracht. Bevor das Finanzministerium eine Pensions- oder Abfertigungszahlung an ehemalige Verwaltungsbeamte leistet, wird das entsprechende Berechnungsformular gemeinsam mit der Personalakte des betreffenden Mitarbeiters zur Prüfung an unsere Behörde gesandt. Etwaige Fehler und Auslassungen werden korrigiert und die Auszahlung der Pension wird genehmigt.

Sonderuntersuchungen erfolgen auf Eigeninitiative der Behörde, auf Ersuchen des Repräsentantenhauses, auf Grund von Beschwerden der Öffentlichkeit oder auf Grund von Medienberichten.

Vertreter der ORKB nehmen als Beobachter im Hauptausschuss für Ausschreibungen oder anderen Ausschüssen zur Evaluierung von Systemen oder Verfahren teil.

Mit der Zeit hat die ORKB die Prüfungsrichtlinien der International Federation of Accountants (IFAC), des International Accounting Standards Board sowie der Internationalen Organisation Oberster Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) übernommen.

## Überwachungssystem

Überwachung der Qualität der Tätigkeit. Die Verpflichtung der ORKB, einen gewissen Qualitätsstandard zu wahren, bedeutet die Einhaltung von äußerst anspruchsvollen Berufsnormen. Diese Normen erfordern, dass die Mitarbeiter fachlich qualifiziert und keinen ungebührenden Einflussfaktoren ausgesetzt sind, dass sie ihre jeweilige Aufgabe auf professionelle Weise durchführen und dabei so detailliert wie nötig vorgehen, um die Prüfungsziele zu erfüllen. Die Prüfungstätigkeit wird unter Berücksichtigung des Prinzips der Wesentlichkeit und des jeweiligen Prüfungsrisikos entsprechend geplant und beaufsichtigt, um sicherzustellen, dass ausreichendes, verlässliches und sachgerechtes Beweismaterial vorliegt. Prüfungsberichte an die Unternehmensleitung werden von leitenden Prüfungsbeamten, dem obersten Prüfungsleiter bzw. dem Direktor überprüft und bedürfen der Genehmigung des stellvertretenden ORKB-Leiters und des ORKB-Leiters, bevor sie an die geprüfte Stellen übermittelt werden. Schulungen sind Teil des Verfahrens zur Sicherung eines hohen beruflichen Qualitätsstandards. Dabei handelt es sich um eine laufende Aktivität, die sowohl im Rahmen der beruflichen Tätigkeit als auch in Form von internen Seminaren und externen Kursen erfolgt. Die meisten externen Schulungen umfassen Kurse, die von Berufsorganisationen veranstaltet, von der britischen oder US-amerikanischen Verwaltung angeboten oder von regionalen und internationalen Behörden finanziert werden.

Überwachung der Zeit und der Kosten. Dies beinhaltet jährliche und vierteljährliche Programme, monatliche Arbeitsberichte (Soll- vs. Ist-Leistung), von allen Beamten erstellte

monatliche Arbeitskarten und eine Kostenbewertung der Prüfungstätigkeit.

## Zukunftsaussichten

### Beitritt zur Europäischen Union

Nachdem Zypern mit Riesenschritten der Mitgliedschaft in der Europäischen Union (EU) zustrebt, wird unsere Behörde zusätzliche Aufgaben übernehmen müssen. Wir unterstützen bereits die Verwaltung in ihren Bemühungen, die richtigen Verfahren für die Bewirtschaftung von EU-Geldern einzurichten.

### Informationstechnologie in der Verwaltung

Da in der Verwaltung und in anderen geprüften Stellen bereits weitgehend Informationstechnologie zum Einsatz kommt, ist die ORKB dabei, ihre Verfahren rasch an dieses neue Umfeld und an diese neuen Anforderungen anzupassen. Zur Zeit erfolgt die Einführung von IDEA, damit Prüfungen computergestützter Systeme in einem größeren Ausmaß als bisher durchgeführt werden können.

### Umweltprüfung

Dies ist für viele ORKB ein neues Gebiet. Themen wie Umweltmanagementsysteme, Öko-Bilanzierung und Umweltberichterstattung werden gemeinsam mit Strategien und Richtlinien für Umweltprüfungen bereits in naher Zukunft von unserer Behörde behandelt werden müssen.

### Privatisierung

Die Verwaltung von Zypern plant die Privatisierung einer Reihe von Wirtschaftssektoren. Die ORKB wird bald der Herausforderung der Prüfung von Privatisierungen gegenüberstehen und zu diesem Zweck die Erfahrungen anderer ORKB, die bereits Prüfungen in diesem Bereich durchgeführt haben, als Hilfestellung heranziehen.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Audit Office of the Republic, 12, Vyzantiou Str.; Tel: 357 (2) 661332; Fax: 357 (2) 66 8153; E-mail: cao@cvtanet.com.cy. ■

---

*(Fortsetzung von S 13)*

zu beschränken. In den vier übrigen Sprachen (Französisch, Deutsch, Russisch, Spanisch) ist die Zeitschrift in elektronischer Form auf der EUROSAI Website verfügbar: [www.eurosai.org](http://www.eurosai.org).

Schließlich nahm der Kongress einstimmig und mit Dank das Angebot des deutschen Bundesrechnungshofs an, den 6. EUROSAI Kongress 2004 in Bonn zu organisieren. Als er die Delegierten für 2004 nach Bonn einlud, zeigte Dr. Dieter Engels, der Präsident des Bundesrechnungshofs ein Video mit den zahlreichen Sehenswürdigkeiten der Stadt. Am Ende des

Videos war die gesamte Belegschaft des Bundesrechnungshofs zu sehen, die den Teilnehmern des nächsten Kongresses ein herzliches Willkommen zuwinkte.

Nähere Informationen über den EUROSAI Kongress sind erhältlich bei: Chamber of Accounts, International Relations Department, Zubovskaya Street 2, 121901 Moskau, Russische Föderation (Tel: 7- 095-914-0190, 914 06 01; Fax: 7-095-247-3160; E-mail: [webmaster@ach.gov.ru](mailto:webmaster@ach.gov.ru) oder [intrel@ach.gov.ru](mailto:intrel@ach.gov.ru); Website: [www.ach.gov.ru](http://www.ach.gov.ru)). Weitere Informationen über die EUROSAI sind unter [www.eurosai.org](http://www.eurosai.org) verfügbar. ■

---

# Neuerscheinungen

---

Das *Public Budgeting & Finance Journal* dürfte für die Leser dieser Zeitschrift vermutlich von Interesse sein. Das Journal dient als Forum zur Veröffentlichung von Forschungsergebnissen und Erfahrungen aus allen Bereichen der öffentlichen Finanzwirtschaft und bietet die Möglichkeit für einen sinnvollen Austausch zwischen Forschungsmitarbeitern an Universitäten, privaten und gemeinnützigen Forschungsinstituten, Praktikern in öffentlichen Finanzmärkten und Verwaltungsbehörden. Das Journal berichtet auch über praktische Erfahrungen im Bereich der öffentlichen Haushaltsplanung und Finanzwirtschaft. Forscher, Lehrende und Praktiker auf dem Gebiet der angewandten öffentlichen Finanzwirtschaft können im *Public Budgeting & Finance Journal* verständliche, zuverlässige und gut durchdachte Analysen von wichtigen Themen ihrer Fachbereiche finden. Das Journal behandelt ein weites Spektrum von Haushaltsverfahren und haushaltspolitischen Maßnahmen und befasst sich ebenfalls mit Aspekten der Haushaltsführung. Es beschränkt sich nicht auf eine Verwaltungsebene oder ein Land, sondern deckt gleichmäßig alle Disziplinen und Ansätze im Bereich der angewandten öffentlichen Finanzwirtschaft ab. Das *Public Budgeting & Finance Journal* erscheint bei Public Financial Publications, Inc., Bestellungen können an Blackwell Publishing, Boston, Massachusetts, oder unter der Nummer 1-800-835-6770 (gebührenfrei in Nordamerika) oder 44-1865-244083 (Niederlassung Großbritannien) erfolgen.

\* \* \* \* \*

Von 10. bis 12. September 2000 fand in Dhaka, Bangladesch die Internationale Konferenz über Aufsichtsmechanismen: Herausforderungen im neuen Jahrtausend statt, von der nun der Konferenzbericht erhältlich ist. Das Dokument gliedert sich in vier Hauptabschnitte: (1) eine Zusammenfassung der aus der Konferenz hervorgegangenen Empfehlungen, (2) die Reden der Hauptvortragenden bei der Eröffnungssitzung der Konferenz, (3) die drei Hauptthemenpapiere und (4) der Bericht des Berichterstatters der Konferenz sowie die gesamten Sitzungsberichte. Die drei Themenpapiere behandelten Aspekte wie zum Beispiel die Wirksamkeit der öffentlichen Finanzkontrolle, die parlamentarische Kontrolle der öffentlichen Ausgaben und das Rechnungswesen in Bangladesch. Der Konferenzbericht ist erhältlich bei: Office of the Comptroller and Auditor General of Bangladesh at Audit Complex, Segun Bagicha, Dhaka-1000, Bangladesch (Telefon: 9331810 oder Fax: 8802-8317487).

\* \* \* \* \*

Das britische National Audit Office hat eine Neuauflage ihres erstmals 1996 erschienen Dokuments *State Audit in the European Union* herausgebracht. Die neue Version untersucht die Rolle der 15 staatlichen Rechnungskontrollbehörden in der Europäischen Union und des Europäischen Rechnungshofs. Die Publikation beschreibt die Tätigkeit dieser Behörden und das Umfeld, in dem sie ihre Tätigkeit ausüben. Sie stellt die

verschiedenen Ansätze für die Überprüfung öffentlicher Mittel dar und berichtet über die Ergebnisse solcher Überprüfungen. Manche Ansätze werden von vielen Ländern angewendet, während andere als Folge besonderer historischer Entwicklungen oder Umstände nur vereinzelt Verwendung finden. Die 15 Länder, die in diesem Bericht beleuchtet werden, sind Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Luxemburg, die Niederlande, Österreich, Portugal, Spanien und Schweden. Die Publikation ist erhältlich bei: National Audit Office, 157-197 Buckingham Palace Road, Victoria, London, Großbritannien.

\* \* \* \* \*

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat eine weitere Broschüre seiner Reihe von Publikationen über Wirtschaftsthemen veröffentlicht. *Hiding in the Shadows, The Growth of the Underground Economy* von Friedrich Schneider und Dominik Enste untersucht Wirtschaftsaktivitäten, die grundsätzlich steuerpflichtig wären, wenn sie den Steuerbehörden gemeldet würden. Dazu zählen nicht nur illegale Aktivitäten, sondern auch nicht angegebenes Einkommen aus der Produktion legaler Güter und Dienstleistungen. Die Broschüre erläutert den Begriff der Schattenwirtschaft und legt ihre Ausmaße dar. Sie zeigt weiters auf, wie die Schattenwirtschaft gewachsen ist, und beschreibt das ihr zugrunde liegende Arbeitskräftepotential. Die Publikationen des IWF sind erhältlich bei: IMF Publications Services, 700 19th Street, NW, Washington, D.C. 20431, USA (Telefon: 202-623-7430, Fax: 202-623-7201, oder E-mail: publications@imf.org).

\* \* \* \* \*

Das System der Selbstregulierung für Rechnungsprüfer, das weitgehend von freiwilligen Beiträgen aus der Branche abhängt, leidet unter Fragmentierung, mangelnder Koordination, schlechter Kommunikation und Interessenkonflikten. Das US General Accounting Office (GAO) hat einen Bericht veröffentlicht, der sich mit diesem Thema auseinandersetzt und am 3. Mai 2002 unter dem Titel *Accounting Profession: Oversight, Auditor Independence, and Financial Reporting Issues* (GAO-02-742R) erschienen ist. Laut Meinung des GAO ist das derzeitige System der Selbstregulierung nicht mehr funktionsfähig, und die Aufsichtsmaßnahmen seitens der zuständigen Verwaltungsbehörden reichen für den Schutz der öffentlichen Interessen nicht aus. Da unabhängige Rechnungsprüfer eine wichtige Funktion erfüllen, ist das GAO der Meinung, dass direkte Interventionen seitens der Verwaltung erforderlich sind, um ein neues Organ zur Beaufsichtigung der Prüfung öffentlicher Unternehmen durch Wirtschaftsprüfer zu schaffen. Der Bericht kann beim GAO, 441 G Street, NW, Room 7826, Washington, D.C. 20548 oder über dessen Website unter [www.gao.gov](http://www.gao.gov) angefordert werden. ■

## INTOSAI Arbeitsgruppe über die Prüfung von Privatisierungen

Von 10. bis 11. Juni war Bjarne Mørk Eidem, Generaldirektor der Riksrevisjonen, der ORKB Norwegens, Gastgeber der neunten Tagung der INTOSAI Arbeitsgruppe über die Prüfung von Privatisierungen. Die Tagung fand in Oslo unter dem Vorsitz von Sir John Bourn, dem Comptroller and Auditor General von Großbritannien statt. Zu den Teilnehmern zählten Vertreter aus 26 ORKB (von insgesamt 35 Mitgliedern), darunter auch Vertreter aus Rumänien und Bangladesch, die zum ersten Mal anwesend waren.

Die Arbeitsgruppe orientierte sich am Aufgabenbereich, der für sie auf dem XVII. INCOSAI definiert wurde, auf dem die ORKB festlegten, dass die Arbeitsgruppe bis zum XVIII. INCOSAI in Budapest 2004 in ihrer Tätigkeit folgende Schwerpunkte setzen sollte:

- Überwachung der Wirksamkeit der von der INTOSAI übernommenen Richtlinien und
- je nach Bedarf Entwicklung von zukünftigen Prüfungsrichtlinien (zum Beispiel für Prüfungsthemen im Bereich von Partnerschaften, für Minderheitsbeteiligungsverhältnisse der öffentlichen Hand und Alternativen zu Regulierungsmaßnahmen).

Diese Schwerpunkte wurden bei den Diskussionen der Arbeitsgruppe berücksichtigt. Die Gruppe stellte weltweit ein erhebliches Interesse an Privatisierungen und ihren Folgen (wie zum Beispiel Restanteile des Staates an privaten Organisationen und staatliche Regulierung von privatisierten Unternehmen) fest. Drei Bereiche wurden in der Arbeitsgruppe

---

Rechnungsprüfer von 11 Obersten Rechnungskontrollbehörden trafen im Juni in Stockholm zusammen, um über Wege zur Verbesserung ihrer Kenntnisse für die Durchführung von Ordnungsmäßigkeits- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen der Staatsschulden zu diskutieren. Das Treffen des INTOSAI Komitees für die Staatsschulden, das vom Leiter der ORKB von Schweden organisiert wurde und bei dem der Leiter der ORKB von Mexiko den Vorsitz führte, war ein bedeutender Meilenstein für das Komitee für die Staatsschulden, das 1992 eingerichtet wurde, um Richtlinien für Rechnungsprüfer herauszugeben, die eine angemessene Berichterstattung und eine effiziente Verwaltung der Staatsschulden fördern sollte.

In den zehn Jahren seines Bestehens hat das Komitee fünf Dokumente über die Prüfung von Staatsschulden, über

erörterte: Erfahrungen bei der Prüfung von Privatisierungen und der Anwendung der entsprechenden Richtlinien (mit Präsentationen der ORKB aus Ägypten, Deutschland, der Russischen Föderation, Norwegen, Sambia, Dänemark und Peru); die Risiken, die für Verwaltungen und ORKB entstehen, wenn der Staat eine Partnerschaft mit dem Privatsektor eingeht (einschließlich eines Richtlinienentwurfs, der von der Arbeitsgruppe erarbeitet und von der ORKB von Polen präsentiert wurde); und Alternativen zu staatlichen Regulierungsmaßnahmen, die oft eine Begleiterscheinung von Privatisierungen sind. Die Gruppe begrüßte auch zwei Redner aus dem privaten Sektor: Tormod Hermansen, Generaldirektor von Telenor, Norwegens privatisiertem Telekom-Unternehmen, und Derek Higgs von Partnerships UK, einer neuen britischen privatwirtschaftlichen Organisation, deren Ziel es ist, dem öffentlichen Sektor beim Abschluss von öffentlich-privaten Partnerschaften und anderen Geschäften mit dem privaten Sektor zu unterstützen.

Die Arbeitsgruppe beschloss, die Erarbeitung von Richtlinien über die Risiken bei öffentlich-privaten Partnerschaften fortzusetzen und die Möglichkeit einer Aktualisierung der bestehenden Richtlinien im Hinblick auf die Erfahrungen bei deren praktischen Anwendung zu untersuchen. Das Projekt könnte auch die Entwicklung von Schulungsseminaren für die Anwendung der Richtlinien umfassen.

Die Arbeitsgruppe beschloss, die Diskussionen in diesen drei Bereichen auf ihrer nächsten Tagung in Prag 2003 fortzusetzen. Nähere Informationen über die Arbeitsgruppe und über ihre Richtlinien für die beste Vorgehensweise bei der Prüfung verschiedener Privatisierungsthemen sind auf ihrer Website unter <http://www.nao.gov.uk/intosai/wgap> erhältlich.

---

fiskalpolitische Verpflichtungen und Finanzindikatoren verfasst. Drei Leitfäden wurden erstellt, die Rechnungsprüfer bei der Definition der Staatsschulden, der Untersuchung von internen Kontrollen und der Empfehlung von Richtlinien für die Berichterstattung über die Staatsschuld unterstützen sollen. Dokumente über fiskalpolitische Verpflichtungen und Indikatoren für Finanzrisiken wurden erarbeitet, um das Bewusstsein für fiskalpolitische Programme zu stärken, die eine unerwartete Erhöhung der Verschuldung nach sich ziehen könnten und von Rechnungsprüfern überwacht werden sollten. Diese Produkte des Komitees sind auf dessen Website (<http://www.intosaipdc.org.mx>) und auf der Website der INTOSAI (<http://www.intosai.org>) verfügbar.

Mit diesen Richtlinien als Grundlage widmet sich das Komitee nun zukunftsorientierten Belangen und plant den

Aufbau eines Netzes von in diesem Bereich tätigen Rechnungsprüfern, Experten und Schulungsfachleuten in den sieben Regionalorganisationen der INTOSAI. Das Netz wird den Wissensaustausch unter den ORKB und das Bestimmen von spezifischen Schulungsbedürfnissen und Fachexperten in jeder Regionalorganisation erleichtern. In den kommenden Monaten werden die folgenden Mitglieder des Komitees für die Staatsschulden den Schulungsbedarf in den einzelnen Regionalorganisationen erheben: Sambia (AFROSAI), Jordanien (ARABOSAI), Korea (ASOSAI), Großbritannien (EUROSAI), Mexiko (OLACEFS) und Fidschi (SPASAI). Außerdem hat die ORKB von Mexiko die Finanzierung eines Schulungsseminars für OLACEFS-Mitglieder vorgeschlagen.

Zur Feststellung des Schulungsbedarfs und Benennung von Themen und Experten aus diesem Fachbereich wird das Komitee eng mit der Entwicklungsinitiative der INTOSAI (IDI) in Norwegen zusammenarbeiten, die einen strategischen Plan für die Veranstaltung von Schulungskursen in den einzelnen Regionalorganisationen ausgearbeitet hat. Das Komitee unterhält auch Kontakte zu mehreren multilateralen Organisa-



IDI Update informiert über die Entwicklungen bei der Tätigkeit und den Programmen der INTOSAI Entwicklungsinitiative. Nähere Einzelheiten über die IDI und aktuelle Informationen zwischen den Ausgaben dieser

Zeitschrift finden sich auf der IDI-Website unter <http://www.idi.no>.

Diese Ausgabe von IDI Update enthält die aktuellsten Berichte über die Schulungsaktivitäten der einzelnen INTOSAI Regionalorganisationen und zeigt, dass die IDI wirklich in allen Bereichen der INTOSAI Gemeinschaft aktiv ist.

### **Neuigkeiten aus dem Schulungswesen in Afrika**

Gemeinsam mit den französischsprachigen ORKB Afrikas wird die IDI im Oktober 2002 in Dakar, Senegal, einen zweiwöchigen regionalen Workshop über Finanzkontrolle, mit einem 8-tägigen Kurs über Ordnungsmäßigkeitsprüfung und einem 2-tägigen Modul über Betrugsbekämpfung abhalten. Der Workshop wird von ausgewählten Schulungsleitern der IDI für Rechnungsprüfer der französischsprachigen ORKB Afrikas veranstaltet werden.

Von 26. bis 31. Mai 2002 fand in Johannesburg, Südafrika, ein regionales Symposium für Instruktoren und Schulungsleiter der englischsprachigen ORKB Afrikas statt. Die Hauptziele dieses Symposiums, das von der IDI finanziert wurde, waren der Aufbau eines Netzes von Instruktoren und Schulungsleitern in der Region sowie ein Austausch von best practices für Schulungen im Prüfungswesen.

### **ARABOSAI Website**

Gemeinsam mit der ARABOSAI hat die IDI eine ARABOSAI Website erstellt, mit der es in Zukunft möglich sein soll, Schulungsunterlagen und andere Informationen über die Aktivitäten der ARABOSAI im Internet zu veröffent-

tionen, die Schulungen für Schuldenverwalter in Ländern mit geringem oder mittlerem Einkommen anbieten. Zu diesen Organisationen zählt das Commonwealth Secretariat in London und die UNO Konferenz über Handel und Entwicklung in Genf.

Die laufenden Untersuchungen des Komitees zielen vor allem auf die Bereitstellung von Leitlinien ab, die die Wissenslücken der Prüfer von Staatsschulden auffüllen und für Schulungszwecke verwendet werden können. Konkret wird das US General Accounting Office für die Koordination der Erstellung von Leitlinien für wesentliche Tests bei der Prüfung der Staatsverschuldung verantwortlich sein.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Auditor Superior, Auditoría Superior de la Federación, Av. Coyoacán N. 1501, Cal del Valle, Delegación Benito Juárez, CP. 03100, México D.F., Mexiko.

## **IDI Update**

lichen. Im Rahmen dieses Projekts erhält das ARABOSAI Sekretariat nun auch eine E-mail Adresse.

### **IDI und CAROSAI**

Der zweite Teil des langfristigen regionalen Schulungsprogramms (LTRTP) in der CAROSAI wird zwischen Oktober und Dezember 2002 auf St. Kitts stattfinden. Der 6-wöchige Workshop über Kursgestaltung und Kursentwicklung ist der erste Schritt zum Aufbau eines Pools von 25 Instruktoren, die gemeinsam mit dem regionalen Schulungskomitee für die Entwicklung von Schulungsseminaren für ORKB auf regionaler und nationaler Ebene verantwortlich sind.

### **Kapazitätsbildung im Bereich Wirtschaftlichkeitsprüfung in der SPASAI**

Die SPASAI hat ein neues Kapazitätsbildungsprogramm im Bereich Wirtschaftlichkeitsprüfung begonnen, das von der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB) und der IDI finanziert wird. Als erste Aktivität des Programms wurde im Mai 2002 im Kontext des 7. SPASAI Kongresses auf den Cook Inseln ein zweitägiger Workshop über Wirtschaftlichkeitsprüfung für ORKB-Leiter und andere hochrangige Führungskräfte veranstaltet. Im November 2002 wird von ausgewählten Schulungsleitern und anderen Experten ein 5-wöchiger Workshop zur Ausbildung von Instruktoren für Wirtschaftlichkeitsprüfung in der Region organisiert.

### **EUROSAI – Ein Ende und ein neuer Anfang**

Die dritte Aktivität des langfristigen regionalen Schulungsprogramms (LTRTP) der EUROSAI, ein Workshop über Schulungstechniken, wurde im April 2002 in der polnischen Stadt Krakau für 26 Teilnehmer von ORKB aus 12 EU Beitrittskandidaten veranstaltet. Die Teilnehmer, die die Anforderungen des Programms erfolgreich erfüllten, erhielten das Diplom

für IDI Schulungsleiter. Die letzte Aktivität des LTRTP der EUROSAI, ein 2-wöchiger regionaler Prüfungsworkshop mit einem 8-tägigen Kurs über Ordnungsmäßigkeitsprüfung und einem 2-tägigen Modul über Betrugsbekämpfung wird im September 2002 in Tallinn, Estland, von ausgewählten IDI Schulungsleitern gehalten.

Die nächste Phase der Zusammenarbeit im Schulungsbereich zwischen der IDI und der EUROSAI, die sich an mittel-, ost- und südosteuropäische Länder richten wird, ist derzeit in Planung.

### **OLACEFS Kurs über Wirtschaftlichkeitsprüfung**

Der erste Schulungskurs des 2001 zwischen der OLACEFS, dem US General Accounting Office, der Interamerikanischen Entwicklungsbank und der IDI eingerichteten Partnerschaftsprogramms wird im November 2002 in Bolivien veranstaltet. Das Thema des Kurses wird Wirtschaftlichkeitsprüfung sein.

### **ASOSAI — LTRTP2 bereits in Planung**

Gemeinsam mit der Asiatischen Entwicklungsbank und der IDI hat die ASOSAI ein neues Programm zur Ausbildung von 25 weiteren Schulungsexperten initiiert, zu dem von 2.-14. Juni 2002 in Istanbul, Türkei, ein Vorbereitungstreffen stattfand. Ein Team von 8 Schulungsexperten aus dem bestehenden Pool wird von 30. September bis 15. November 2002 in Bangkok, Thailand, einen 7-wöchigen Workshop über Kursgestaltung und Schulungstechniken halten.

### **Kontaktadresse der IDI**

Wenn Sie zu einem der Beiträge in dieser Ausgabe von IDI Update Stellung nehmen möchten, rufen Sie bitte + 47 22 24 13 49 oder senden Sie ein e-mail an [idi@idi.no](mailto:idi@idi.no). ■

# INTOSAI-Veranstaltungskalender 2002/2003

## Juli

*II. EUROSAT/OLACEFS Konferenz  
Cartagena, Kolumbien  
10. bis 11. Juli*

## Oktober

*Commonwealth Auditors General  
Conference  
Kuala Lumpur, Malaysia  
6. bis 10. Oktober*

*50. Tagung des Präsidiums der  
INTOSAI  
Wien, Österreich  
16. bis 18. Oktober*

*31. ASOSAI Präsidiumstagung  
Manila, Philippinen  
22. bis 24. Oktober*

## **2003**

## Januar

## April

## August

## November

*Treffen des Komitees  
für die EDV Prüfung  
Neu Delhi, Indien  
27. bis 29. November*

## Februar

## Mai

## September

*XII. Generalversammlung der OLACEFS  
Mexico City, Mexiko  
24. bis 27. September*

*Treffen des Komitees  
für die Finanzkontrolle  
Stockholm, Schweden  
27. September*

## Dezember

## März

## Juni

**Anmerkung des Herausgebers:** Dieser Veranstaltungskalender ist ein Baustein der Kommunikationsstrategie der INTOSAI und soll zu einer besseren Terminvorschau und –abstimmung beitragen. Diese regelmäßig erscheinende Rubrik der Zeitschrift enthält INTOSAI-Veranstaltungen und Veranstaltungen der Regionalorganisationen wie Kongresse, Generalversammlungen und Präsidialtagungen. Aus Platzgründen können die zahlreichen regionalen Schulungsveranstaltungen keine Berücksichtigung finden. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Generalsekretariat der jeweiligen regionalen Arbeitsgruppe.